



FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN

GASTHÖRSTUDIUM / ART

Digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt
Kunst- und Kulturgeschichte – für Gasthörernde und Kunstinteressierte

Wintersemester 2025/26

WEITERBILDUNGSZENTRUM 
der Freien Universität Berlin

GASTHÖRSTUDIUM

an der Freien Universität Berlin

Das Gasthörstudium an der Freien Universität Berlin bietet Interessierten die Möglichkeit, auf unterschiedliche Weisen am Studienbetrieb der Freien Universität Berlin teilzunehmen. Es gliedert sich in die beiden Bereiche »Classic« und »Art«.

Das Gasthörstudium Classic ermöglicht Gasthören den Zugang zu ausgewählten Lehrveranstaltungen des regulären Studienbetriebs – von Archäologie bis hin zu Zoologie.

Das Gasthörstudium Art bietet – exklusiv für Gasthörer und Kunstinteressierte – digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte.

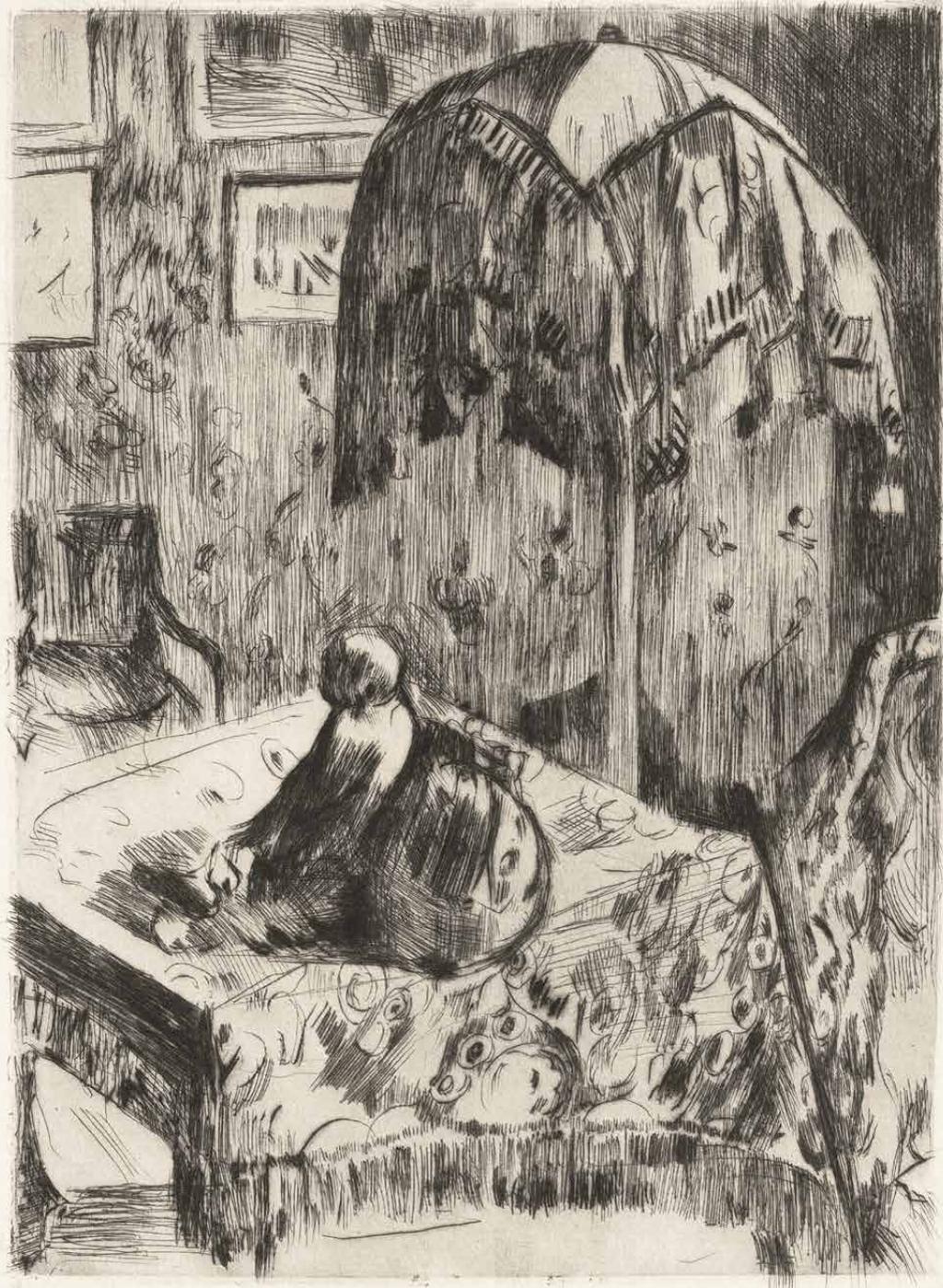


GASTHÖRSTUDIUM / ART

Digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte – für Gasthörende und Kunstinteressierte

IN KOOPERATION MIT UNSEREN KULTURPARTNERN

Akademie der Künste / Berlinische Galerie / Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin / Bröhan-Museum / C|O Berlin / Collegium Musicum Berlin / Deutsches Sinfonie-Orchester Berlin / Deutsches Theater / Evangelische Akademie Sachsen / Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem / Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e.V. / Georg Kolbe Museum / Komische Oper Berlin / Kunsthaus Dahlem / Museum Barberini / museum FLUXUS+ / PalaisPopulaire / Renaissance-Theater Berlin / RIAS Kammerchor Berlin / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Rundfunkchor Berlin / Schleichers Buchhandlung – Dahlemer Autorenforum / Sophiensaele / Staatliche Museen zu Berlin / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Stiftung Schloss Neuhardenberg / TheaterGemeinde Berlin / Young Euro Classic



1917 / Tarinta

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN**
- 7 EDITORIAL**
- 8 ANGEBOTE UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN**
- 10 EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR GASTHÖRENDE**
- 12 DIGITALE VORTRAGSWELTEN**
- 30 KUNST UND KULTUR VOR ORT**
 - 31 Einführung in die Kunstgeschichte
 - 35 Kunstgeschichte und Geschichte
 - 40 Quer durch die Epochen
 - 48 Von der Moderne zur Gegenwartskunst
 - 60 Literatur, Schreibpraxis und Musik
 - 64 Exkursionen
- 68 DAS GASTHÖRENDENSTUDIUM DER TU BERLIN**
- 72 KULTURPARTNERSCHAFTEN**
 - 76 Das Gasthörstudium-Team
 - 78 Teilnahmebedingungen
 - 80 Bildnachweise
 - 81 Impressum

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND EDITORIAL

SEHR GEEHRTE GASTHÖRSTUDIERENDE,



auch in diesem Wintersemester wartet das ART-Programm unseres Weiterbildungszentrums wieder mit einem spannenden Angebot von großer thematischer Breite auf. Wer sich von Ihnen beispielsweise Thomas Mann verbunden fühlt oder dessen Werk – von *den Bekenntnisse(n) des Hochstaplers Felix Krull* bis zum *Zauberberg* – im Spiegel seines 150. Geburtstags gerne näher kennenlernen möchte, wird ebenso auf ihre oder seine Kosten kommen wie diejenigen, die sich für die Bayreuther Opernfestspiele interessieren – welche 2026 ebenfalls auf eine 150-jährige Geschichte zurückblicken.

Als Menschen, die sich für die Welt um sich herum interessieren – zu denen Sie zweifelsohne gehören – werden auch Sie tagtäglich mit pessimistischen Neuigkeiten konfrontiert. Konflikte, Krisen im Großen, politische und gesellschaftliche Unruhen, Kürzungen und Sparzwänge auf lokaler Ebene – auch an der Freien Universität. Bei allen Problemen, für die wir Lösungen finden müssen, sollten wir uns stets vor Augen halten, was eine Institution wie unsere ausmacht und was sie bei allen Herausforderungen ist: Ein Ort des Forschens, Studierens, Arbeitens, der Vielfalt und enormer geistiger Schaffenskraft. Auseinandersetzung einerseits und Zusammenhalt andererseits, das ist es, was uns stark macht und uns in der Geschichte der Universität schon durch so manche schwierige Phase gesteuert hat. Jede und jeder von Ihnen kann beitragen – mit Ihrer Teilnahme am Gasthörstudium tun Sie da schon einen ganz wichtigen Schritt!

In diesem Sinne, reflektieren Sie, lernen Sie, inspirieren Sie sich und, ganz wichtig: genießen Sie die Veranstaltungen des ART-Programms.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Prof. Günter M. Ziegler
Präsident



LIEBE GASTHÖRENDE, LIEBE KUNSTINTERESSIERTE,



den Auftakt zu unserer Ringvorlesung »Nicht nur ein Talent – Künstlerische Mehrfachbegabungen von Michelangelo, Le Corbusier und anderen« bildet Michelangelo – und das aus gutem Grund: Im Jahr 2025 jährte sich sein Geburtstag zum 550. Mal. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, dem Ausnahmekünstler nicht nur den ersten Termin der Ringvorlesung und das Titelbild unseres Programms zu widmen, sondern ihn auch in weiteren Veranstaltungen des Semesters eingehender zu würdigen.

Michelangelo verkörpert wie kaum ein anderer Künstler das Ideal der Renaissance: Er war Bildhauer, Maler, Baumeister und auch Dichter – ein Universalist, dessen Werk in allen Disziplinen auf außergewöhnlichem Niveau entstand. Vor allem in der

Sixtinischen Kapelle zeigt sich seine außergewöhnliche Fähigkeit, verschiedene künstlerische Ausdrucksformen meisterhaft miteinander zu verbinden.

Diese Vielseitigkeit spiegelt sich auch in unserem diesjährigen Programm wider, das dank des unermüdlichen Engagements unserer Dozierenden wieder entstehen konnte. Wir möchten ihnen herzlich für ihren Ideenreichtum, ihre Expertise und ihre gelebte Leidenschaft für die Kunst danken, die sich auf uns alle überträgt. Ihr Engagement macht es möglich, dass wir mit unseren zahlreichen Online-Vorträgen, unseren Museumsbesuchen und Exkursionen wieder ein bewährt lebendiges Programm gestalten konnten. Besonders freuen wir uns, dass wir anlässlich des Bauhaus-Jubiläums 2025/26 in Dessau zwei spannende Exkursionen zum Schwerpunkt »Neues Bauen« anbieten können (s. S. 67).

Ebenso wichtig für das Gelingen unserer Veranstaltungen sind Sie, unsere geschätzten Gasthörernden. Ein herzlicher Dank gilt Ihnen für Ihr Interesse, Ihre Offenheit und Ihre aktive Teilnahme. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass unser Programm nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch der gemeinsamen Inspiration ist. Gemeinsam schaffen wir einen Raum, in dem künstlerische Mehrfachbegabungen nicht nur betrachtet, sondern auch erlebt und diskutiert werden können. Wir freuen uns auf ein erkenntnisreiches Wintersemester 2025/26 und auf die vielen Entdeckungen, die uns erwarten.

Ihre Esther Hülsewede
Leitung Gasthörstudium

ANGEBOTE UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Gasthörstudium Art wird exklusiv für Gasthörende und Kunstinteressierte konzipiert. Sie haben sowohl die Möglichkeit, an unseren »Digitalen Vortragswelten« teilzunehmen, als auch aus einer Vielfalt an Präsenzveranstaltungen – »Kunst und Kultur vor Ort« – zu wählen. Eine Registrierung als Gasthörer*in an der Freien Universität Berlin ist keine Teilnahmevoraussetzung, lediglich eine Erfassung Ihrer Anmeldeinformationen unter ► <https://veranstaltung.weiterbildung.fu-berlin.de>
► *Unsere Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 78.*

DIGITALE VORTRAGSWELTEN – ONLINESTUDIUM

Das Semester-Abonnement der »Digitalen Vortragswelten« bietet Ihnen freien Zugang zu unseren Onlineveranstaltungen – vom einzelnen Vortrag bis zu Vortragsreihen und Ringvorlesungen. Zudem erhalten Sie bei Buchung Zugang zu unserem Vortragswelten-Channel und damit die Möglichkeit, Vorträge noch bis zu vier Wochen nach der Veranstaltung anschauen zu können. Erste Einblicke in die »Digitalen Vortragswelten« gewährt Ihnen als Neukund*in der »Mini-Pass«.
► *Interessant*innen, denen die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen eventuell noch nicht vertraut ist, empfehlen wir unsere kostenlose Webex-Einführung, s. Seite 11.*



IM ABONNEMENT BUCHBAR

DIGITALE VORTRAGSWELTEN

- Zugang zu exklusiven Online-Vorträgen / Vortragsreihen (130 Ustd.)
 - Zugang zum Vortragswelten-Channel mit den aufgezeichneten Vorträgen
 - Einrichtung und Nutzung eines FU-Accounts
 - Ermäßigung bei Sprach- und Gesundheitskursen des Weiterbildungszentrums
 - Vorzüge und Ermäßigungen durch Kooperationen mit zahlreichen Kultureinrichtungen
 - Teilnahmeentgelt: 240,- € pro Semester
- *Alle Vorträge und Vortragsreihen finden Sie ab S. 12*

MINI-PASS

- Zugang zu den Online-Vorträgen 25-O.GAKVW03, 04 und 19 (8 Ustd.) ► S. 16 und 24
- Teilnahmeentgelt: 49,- €
- Bei anschließender Buchung des Semesterabonnements wird der Mini-Pass angerechnet

Buchung unter: www.fu-berlin.de/gasthoerstudium/art/vortragswelten

Buchungsstart: 7. August 2025

KUNST UND KULTUR VOR ORT – PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

Die Präsenzveranstaltungen des Gasthörstudiums Art können Sie individuell und einzeln buchen. Hier erhalten Sie im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Exkursionen fundierte und facettenreiche Einblicke in die Themen »Einführung in die Kunstgeschichte«, »Kunstgeschichte und Geschichte«, »Quer durch die Epochen«, »Von der Moderne zur Gegenwartskunst« und »Literatur, Schreibpraxis und Musik«. Zu beachten ist die Unterscheidung zwischen »standard« und »exklusiv«. »Standard« benennt unsere Veranstaltungen mit einer Gruppengröße zwischen 16 und 25 Teilnehmer*innen (TN), draußen oder im Raum. Mit der Kategorie »exklusiv« ermöglichen wir einerseits einen intensiveren Austausch in kleineren Gruppen zwischen Dozierenden und Teilnehmer*innen und können damit andererseits auf erhöhte Museums- und Lizenzgebühren reagieren.

Unsere Exkursionen geben Ihnen Gelegenheit, Kunst und Kultur vor Ort und außerhalb Berlins zu genießen – begleitet von der wissenschaftlichen Expertise unserer Dozent*innen.



EINZELN BUCHBAR

KUNST UND KULTUR VOR ORT

- Teilnahme an beliebig vielen Veranstaltungen
 - Standard: draußen oder im Raum, Gruppengröße zwischen 16 und 25 TN
 - Exklusiv: meist im Museum oder im Raum, Gruppengröße zwischen 8 und 15 TN
 - Berechnung stundenweise (separate Rechnung)
- *Alle Veranstaltungen finden Sie ab S. 30*

EXKURSIONEN

- Teilnahme an beliebig vielen Exkursionen
 - Berechnung pro Exkursion
- *Alle Exkursionen finden Sie ab S. 64*

Buchung unter: www.fu-berlin.de/gasthoerstudium/art

Buchungsstart: 27. August 2025

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR GASTHÖRENDE



Digitale Kurse



Kurse finden auf dem Campusgelände der Freien Universität Berlin statt.
Diese Veranstaltungen sind grundsätzlich barrierefrei.

Änderungen zur Ausschreibung vorbehalten!

START INS GASTHÖRSTUDIUM –

WILLKOMMEN AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN!

Esther Hülsewede

1 Termin (1 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei und ohne Anmeldung

26.08.2025, Di 11.00 – 11.45 Uhr

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten, ein Gasthörstudium an der Freien Universität Berlin aufzunehmen. Wir erläutern Ihnen die wichtigsten Schritte für Ihren Einstieg ins Studium.

Raum 109
Weiterbildungszentrum



NEU AUF DEM CAMPUS –

25-P.GXIW01

FÜHRUNG ÜBER DAS UNIVERSITÄTSGELÄNDE IN DAHLEM

N.N.

1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei

16.10.2025, Do 11.00 – 12.30 Uhr

Auf dieser Tour lernen Sie den Campus kennen – darunter bedeutende Gebäude aus der Geschichte der Universität sowie Serviceeinrichtungen wie die Universitätsbibliothek, die FUBIT, Seminarräume und zwei Mensen. Dabei haben Sie Gelegenheit, sich mit anderen Gasthörernden auszutauschen und erste Kontakte zu knüpfen.



BLACKBOARD-EINFÜHRUNG

25-O.GXIW02

Stefan Cordes

1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei

29.09.2025, Mo 14.00 – 15.30 Uhr

Blackboard ist die Online-Lernplattform der Freien Universität Berlin und wird in vielen Lehrveranstaltungen genutzt. Dozent*innen stellen dort Materialien wie Skripte und Übungen bereit. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Gasthörende des Classic-Programms.



WEBEX-EINFÜHRUNG

25-O.GXIW03

Stefan Cordes

1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei

30.09.2025, Di 14.00 – 15.30 Uhr

In dieser Einführung lernen Sie die wichtigsten Funktionen der Videokonferenz-Anwendung Webex kennen. Sie erfahren, welche Möglichkeiten Webex bietet, welche technischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen und lernen gängige Menü- und Bedienungsoptionen kennen.



BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNG FÜR GASTHÖRER*INNEN

25-P.GXIW04

N.N.

1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei

10.10.2025, Fr 14.00 – 15.30 Uhr

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Bibliotheken der Freien Universität Berlin und das Portal Primo. Sie lernen, wie man recherchiert und Medien ausleiht.



DIGITALE VORTRAGSWELTEN



Dieses Zeichen weist auf Vorträge der Reihe *#distantviews* hin. Hier haben Sie Gelegenheit, in Online-Vorträgen Höhepunkte aktueller Ausstellungen und berühmte Museen weltweit zu erleben und Ihren physischen Besuch virtuell vorzubereiten.

NICHT NUR EIN TALENT – KÜNSTLERISCHE MEHRFACHBEGABUNGEN VON MICHELANGELO, LE CORBUSIER UND ANDEREN

25-O.GAKVW01

Konzeption: Felicitas Wlodyga

16 Termine (32 Ustd.)

13.11. – 18.12.2025 + 08.01. – 12.03.2026, Do 10.15 – 11.45 Uhr

Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

Seit der Renaissance mit den Universalkünstlern Michelangelo und Leonardo da Vinci emanzipierten sich die Einzelkünste zunehmend. Viele Künstler*innen waren nicht nur in einer Disziplin begabt – sie schrieben, zeichneten, malten, gestalteten oder forschten mehrfach. Wir lernen Persönlichkeiten kennen, die oft nur für ein Talent bekannt sind, obwohl sie vielseitig gearbeitet haben – etwa Victor Hugo, der neben seiner Literatur auch mit Zeichnungen überzeugte, oder auch Architekten wie Le Corbusier oder Max Bill zeigten sich als vielseitige Bildhauer und Maler. Ihr Werk macht deutlich: Kunst ist frei – und geht oft eigene Wege.

MICHELANGELO – PROTOTYP EINES UNIVERSALKÜNSTLERS

Dr. Matthias Vollmer

13.11.2025

GIAN LORENZO BERNINI – MULTITALENT DER BAROCKZEIT

Dr. Jarl Kremeier

20.11.2025

PETER PAUL RUBENS – ALS MALER UND DIPLOMAT

Thomas R. Hoffmann

27.11.2025

REMBRANDT – AUSNAHMEKÜNSTLER DER MALEREI, ZEICHNUNG UND DRUCKGRAFIK

Britta Bode

04.12.2025

ANDREAS SCHLÜTER – DER RAUMKÜNSTLER

Dr. Robert Habel

11.12.2025

FRIEDRICH DER GROSSE – HERRSCHER, KÜNSTLER UND MÄZEN

Dr. Jarl Kremeier

18.12.2025

VICTOR HUGOS BILDWELTEN

Kolja Kohlhoff

08.01.2026

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY – DER KLANGMAGIER ZEICHNET

Beatrice Szameitat

15.01.2026

Zweites Kapitel



Ein guter Mensch, der Bäh-lamm hieß
Und Schreiber war, durchschaute dies.
Nicht, daß es ihm an Nahrung fehlt.
Er hat ein Amt, er ist vermählt.
Und nicht bloß dieses ist und hat er;
Er ist bereits auch viermal Vater.
Und dennoch zwingt ihn tiefes Sehnen,
Sein Glück noch weiter auszudehnen.
Er möchte dichten, möchte singen,
Er möchte was zuwege bringen
Zur Freude sich und jedermannes;
Er fühlt, er muß und also kann es.

WILHELM BUSCH – ALS DICHTER UND ZEICHNER**Dr. Matthias Vollmer****22.01.2026****ANTONI GAUDÍ UND SEINE GESAMTKUNSTWERKE****Dr. Robert Habel****29.01.2026****ELSE LASKER-SCHÜLERS REISEN ZWISCHEN BILD UND SCHRIFT****Kolja Kohlhoff****05.02.2026****LE CORBUSIER – ARCHITEKT UND MALER****Jan Maruhn****12.02.2026****ZUM PHÄNOMEN DER DOPPELBEGABTEN IN KUNST, WISSENSCHAFT UND POLITIK
VON DER ANTIKE BIS HEUTE****Dr. Juliane Marquard-Twarowski****19.02.2026****ARCHITEKTUR UND DESIGN. WIE ARCHITEKT*INNEN STÜHLE ENTWERFEN****Beatrice Szameitat****26.02.2026****MAX BILL – KUNST IN ALLEN DIMENSIONEN****Jan Maruhn****05.03.2026****ARMIN MÜLLER-STAHL – SCHAUSPIELER UND MALER****Thomas R. Hoffmann****12.03.2026****AUFBRUCH IN EINE NEUE ÄSTHETIK****25-O.GAKVW02****Kolja Kohlhoff****2 Termine (4 Ustd.)****04. + 11.11.2025, Di 16.00 – 17.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Lucio Fontanas Perforierungen monochromer Leinwände und die späteren Schnitte markieren eine Zäsur in der Bildgeschichte: Das Bild ist nicht länger Illusion, sondern realer Raum. Mit Nagel oder Messer durchdrang Fontana die Fläche, öffnete sie physisch und leitete eine neue Entwicklung ein. Diese »Befreiung von aller malerischen und propagandistischen Rhetorik« wirkte prägend auf nachfolgende Künstlergenerationen. Auch die »Arte Povera« – 1967 von Germano Celant, einem Kunstkritiker, so benannt – verabschiedete sich von ikonografischer Sprache und Symbolik zugunsten einer poetischen Materialästhetik des Alltags.

ZWISCHEN DING UND KONZEPT**04.11.2025****ZWISCHEN ALLTAG UND POESIE****11.11.2025**

PORTRÄTMALERIN DER FRANZÖSISCHEN KÖNIGIN MARIE ANTOINETTE**Dr. Brigitte Pedde****1 Termin (2 Ustd.)****23.10.2025, Do 10.00 – 11.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten und mit dem Mini-Pass**

Die auf Porträts spezialisierte Malerin Élisabeth Vigée-Lebrun (1755 – 1842) erhielt ihren ersten Malunterricht bei ihrem Vater. Später kopierte sie Bilder alter Meister, die im Palais Royal in Paris zu sehen waren. Bereits mit 15 Jahren schuf sie professionelle Porträts. 1778 wurde sie nach Versailles gerufen, um ein Porträt von Marie-Antoinette anzufertigen. Die Königin war so beeindruckt, dass die Malerin Aufträge für zahlreiche weitere Porträts der königlichen Familie erhielt und Mitglied der »Académie Royale« wurde. In Folge der französischen Revolution 1789 floh sie nach Italien. Nach 12 Jahren im Exil konnte sie wieder nach Frankreich zurückkehren und fertigte weitere Porträts bedeutender Persönlichkeiten wie Lord Byron an. Neben 660 Porträts schuf sie 200 Landschaftsbilder.

TIZIAN – MALER DER KÖNIGE UND KÖNIG DER MALER**Thomas R. Hoffmann****1 Termin (3 Ustd.)****13.10.2025, Mo 10.00 – 12.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten und mit dem Mini-Pass**

Der in Pieve di Cadore um 1490 geborene Tiziano Vecellio entwickelte sich zu einer der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des 16. Jahrhunderts. Er war nicht nur Stadtmaler von Venedig, sondern auch Hofmaler Kaiser Karls V. Schon zu Lebzeiten nannte man Tizian den Maler der Könige und den König der Maler. Sein künstlerisches Schaffen reicht von biblischen und mythologischen Historien bis hin zu epochalen Porträtgestaltungen. Aus Anlass seines bevorstehenden 450. Todestages widmet sich der Vortrag der Würdigung seines vielfältigen Œuvres.

DAS ALTE TESTAMENT IN DER KUNST: RENAISSANCE**Dr. Brigitte Pedde****2 Termine (4 Ustd.)****09. + 16.12.2025, Di 16.00 – 17.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

In der Renaissance kommen zu Malerei, Buchillustrationen, Goldschmiedearbeiten und Bauplastiken jetzt großflächige Fresken und monumentale Statuen als Bildträger hinzu, sodass nun die Szenen aus dem Alten Testament auch in großen Formaten in Szene gesetzt werden konnten. Bedeutende Beispiele sind die Monumentalskulpturen des David und des Moses von Michelangelo und dessen Fresken in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan. Auch im kleineren Format werden weiterhin Szenen aus dem Alten Testament dargestellt wie auf den Bronzereliefs der Türen des Baptisteriums San Giovanni in Florenz und wie schon zuvor in der Tafelmalerei. Die Vorträge wollen zudem aufzeigen, welche alttestamentlichen Themen in dieser Zeit bevorzugt dargestellt wurden und welche Hintergründe es hierfür gab.





Thomas R. Hoffmann**1 Termin (3 Ustd.)****15.12.2025, Mo 10.00 – 12.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Exakt auf den Tag genau jährt sich am 15. Dezember der 350. Todestag von Jan Vermeer. Der im Jahre 1632 in Delft geborene Künstler verstarb in seiner Geburtsstadt im Alter von 43 Jahren. Lediglich 35 eigenhändige Gemälde haben die Jahrhunderte überdauert. Heute zählt Vermeer neben Rembrandt van Rijn und Frans Hals zu den bedeutendsten holländischen Künstlern des 17. Jahrhunderts. Der Vortrag wird in die kontemplative Welt von Vermeers Kompositionen eindringen und dabei die verschlüsselte Bildsprache seiner Gemälde offenlegen.

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE IM SPIEGEL DER KUNST**Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.)****08.12.2025, Mo 10.00 – 12.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Das Mysterium der Geburt Christi hat die Bildende Kunst nachhaltig inspiriert. Schon im 4. Jh. n. Chr. findet es Eingang in die christliche Kunst, doch fehlen in frühen Darstellungen Josef sowie Ochs und Esel, die heute feste Bestandteile jeder Weihnachtskrippe sind. Der Vortrag möchte auf das Weihnachtsfest einstimmen und anhand ausgewählter Werke der europäischen Malerei des 15. bis 18. Jahrhunderts zeigen, wie die Geschichte künstlerisch umgesetzt wurde. Von der Verkündigung an Maria bis zur Flucht nach Ägypten werden zentrale Stationen betrachtet und der Wandel dieser Bildmotive über die Jahrhunderte verfolgt. Auch schriftliche Quellen werden einbezogen, um zu klären, was dem biblischen Text folgt und was der Erzählfreude erfinderischer Künstler*innen entspringt.

FOTOGRAFIEREN IM KRIEG. PRIVATE FOTOALBEN**MIT BILDERN AUS DEM ZWEITEN WELTKRIEG UND DIE ERINNERUNGSKULTUR****Dr. Juliane Marquard-Twarowski****2 Termine (4 Ustd.)****28.11. + 05.12.2025, Fr 11.00 – 12.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Viele Soldaten hielten den Zweiten Weltkrieg mit der eigenen Kamera fest: Neben Aufnahmen ihres »Alltags« an der Front finden sich auch Bilder von Gewalt und Verwüstung – oft sorgfältig in Alben gesammelt. Diese privaten Fotoalben sind eine besondere, bislang wenig erforschte Quelle. Sie zeigen, wie Deutsche den Krieg erlebten und erinnern wissen wollten: Wer berichtete – und für wen? Welche selektive Wirklichkeit wurde durch den privaten Kamera-Blick vermittelt? Auch bleibt zu fragen, wie wirkmächtig diese über Generationen weitergegebenen Bild-Erzählungen für unsere Erinnerungskultur waren und sind – und welche Spuren sie bis heute im Familiengedächtnis, vielleicht auch in unserem eigenen, hinterlassen haben.

Britta Bode**1 Termin (2 Ustd.)****10.04.2026, Fr 10.00 – 11.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Nicht von dieser Welt? Rembrandt van Rijn, der wohl vielseitigste Künstler des niederländischen Barocks, war nicht nur als Maler, sondern auch als virtuoser Zeichner und experimentierfreudiger Radierer tätig – ein Aspekt, der innerhalb der Ringvorlesung im Fokus steht. Dieser Vortrag widmet sich vertieft seinen Darstellungen übernatürlicher Phänomene: So erscheint etwa auf dem Gemälde »Das Gastmahl des Belsazar« wie aus dem Nichts eine Hand aus einer Wolke, die hebräische Worte in die Luft zu schreiben scheint – ein rätselhafter Moment. Engel werden bei ihm zu alltäglichen Gestalten, Simson verliert seine übermenschliche Kraft – in vielen Beispielen seiner außergewöhnlichen Bildregie zeigt sich Rembrandts Fähigkeit, eine Erzählung in einem einzigen Augenblick zu verdichten.

KLOSTER ALTENBURG IN NIEDERÖSTERREICH:**25-O.GAKVW10****GESCHICHTE, ARCHITEKTUR UND AUSSTATTUNG****Dr. Jarl Kremer****1 Termin (3 Ustd.)****24.10.2025, Fr 10.00 – 12.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Das in der Mitte des 12. Jahrhunderts im »Waldviertel« nordwestlich von Wien, nahe der böhmischen Grenze, gegründete Kloster erfuhr 1730–1743 unter Abt Placidus Much einen Ausbau zu einer weitläufigen Anlage, deren Kirche und Bibliothek als außerordentlich qualitätvolle Innenräume mit Stuckmarmor und Vergoldungen als »Farbräume« erscheinen. Joseph Mungenast als Architekt und Paul Troger als Freskant schufen hier Hauptwerke ihrer jeweiligen Kunst. Bei Ausgrabungen des 20. Jahrhundert kamen unter dem barocken Kloster der mittelalterliche Kreuzgang und Räume der ersten Anlage zum Vorschein und werden heute als »Kloster unter dem Kloster« archäologisch präsentiert. Die einsame Lage in bewaldeter, hügeliger Landschaft trägt das ihrige zur besonderen Atmosphäre bei.

LORENZO LOTTO – DIE ENTDECKUNG EINES RASTLOSEN**25-O.GAKVW11****Dr. Matthias Vollmer****2 Termine (8 Ustd.)****24.11. + 03.12.2025, Mo + Mi 10.00 – 13.00 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Lorenzo Lotto (ca. 1480 – 1556/57) begann seine Laufbahn als Maler in Venedig, beeinflusst von Giovanni Bellini. Er zählt zu den spannendsten Künstlern der Renaissance im frühen 16. Jahrhundert und ist insbesondere für seine Porträts und religiösen Szenen bekannt, die sich durch ungewöhnliche Kompositionen und überraschende Bildideen auszeichnen. Charakteristisch für sein Werk sind eine besondere Feinfühligkeit, eine eindringliche Wirkung, intensive Farbigkeit und

subtil gesetzte Hell-Dunkel-Kontraste. Da er sich in Venedig gegenüber Größen wie Tizian, Tintoretto und Veronese nicht durchsetzen konnte, geriet er nach seinem Tod bald in Vergessenheit. Die Vorträge möchten ihn und somit dieses übersehene Kapitel der Kunstgeschichte neu beleuchten.

DER MYTHOS »BABYLON«

25-O.GAKVW12

ALS INSPIRATION FÜR MODERNE ARCHITEKTUR UND KUNST

Dr. Brigitte Pedde

1 Termin (2 Ustd.)

17.11.2025, Mo 10.00 – 11.30 Uhr

Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

Anfang des 20. Jh. begann man innerhalb der avantgardistischen Architektur verstärkt nach neuen Ideen zu suchen. Die Ausgrabungen im Irak mit ihren Architekturfunden boten neuartige Konzepte. Insbesondere die abgestuften Tempelbauten, wie der Babylonische Turm, dienen jetzt als Inspiration. Otto Kohtz entwarf abgestufte Bauten, die für den Platz vor dem Reichstag in Berlin gedacht waren. Le Corbusier, Erich Mendelsohn u. a. nutzten archäologische Vorlagen. Bekannte Gebäude sind der Einsteinturm in Potsdam, der vormalige Bau des Kaufhauses Karstadt am Hermannplatz in Berlin und mehrere Wolkenkratzer in New York. Auch in der bildenden Kunst fanden Künstler*innen wie Max Ernst, Leonora Carrington und Willi Baumeister hier Anregungen.

KÜNSTLERKOLONIEN. ORTE DES KREATIVEN SCHAFFENS IN EUROPA

25-O.GAKVW13

Jan Maruhn, Dr. Juliane Marquard-Twarowski, Dr. Jarl Kremeier

3 Termine (6 Ustd.)

24.02., 10.03. + 24.03.2026, Di 10.00 – 11.30 Uhr

Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

Das 200-jährige Jubiläum der Künstlerkolonie Willingshausen, gegründet 1824, nahmen wir zum Anlass, verschiedene Malerkolonien vorzustellen. Nun findet die Reihe ihren Abschluss in Berlin – mit dem Blick auf drei ausgewählte Orte: Ferch, Friedrichshagen und Wilmersdorf. Diese Kolonien stehen exemplarisch für unterschiedliche Modelle künstlerischer Gemeinschaften im 20. Jahrhundert. Im Zuge des rasanten Wachstums Berlins seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zog es Künstler*innen zunehmend in die Havelregion um Ferch, während sich in Friedrichshagen am Müggelsee der gleichnamige Dichterkreis formierte. Die Wilmersdorfer Kolonie hingegen war insbesondere Herberge für Schauspieler*innen und Schriftsteller*innen.

FERCH – DIE HAVELLÄNDISCHE MALERKOLONIE

Dr. Jarl Kremeier

24.02.2026

BERLIN FRIEDRICHSHAGEN – FRIEDRICHSHAGENER KREIS & NEUE GEMEINSCHAFT

Jan Maruhn

10.03.2026

KÜNSTLERKOLONIE BERLIN – BERLINER BOHÈME IN WILMERSDORF

Juliane Marquard-Twarowski

24.03.2026

IM SPIEGEL VON KULTUR, MACHT UND MORAL**Dr. Friederike Hauffe****1 Termin (3 Ustd.)****10.02.2026, Di 16.00 – 18.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Der Berliner Zoo – gegründet 1844 – ist nicht nur der älteste Tiergarten Deutschlands, sondern auch ein Spiegelbild europäischer Kultur-, Wissens- und Kolonialgeschichte. Der Vortrag widmet sich dem Zoologischen Garten als einem Ort, an dem sich das wechselvolle Verhältnis von Mensch und Tier exemplarisch nachvollziehen lässt. Im Fokus stehen Themen wie die romantische Idee des Tierparks als »Arche Noah«, die Entwicklung des Zoos zur Bildungseinrichtung, seine Rolle in der Wissenschaftsgeschichte sowie koloniale Praktiken der Aneignung und Zurschaustellung von Tieren (und Menschen). Es werden Einblicke in gesellschaftliche Selbstbilder, politische Kontexte und sich wandelnden Deutungen von Natur eröffnet. In interdisziplinärer Perspektive – zwischen Geschichte, Kulturwissenschaft und Tierethik – wird der Zoo zur Bühne: als Naturtheater, als pädagogisches Schaufenster und als politisches Symbol.

ARTEMISIA GENTILESCHI**Dr. Ira Oppermann****2 Termine (4 Ustd.)****16. + 23.02.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Die international bekannte Barock-Künstlerin Artemisia Gentileschi (1593 – 1653/54) wurde früh von ihrem Vater Orazio Gentileschi zur professionellen Malerin ausgebildet. Sie lebte und arbeitete in Rom, Florenz, Venedig, Neapel und London. Gentileschi wurde bereits 1616 mit der Aufnahme an der Florentiner Akademie geehrt. Bei ihren Bildern stehen meist Frauen im Zentrum – sowohl in der religiösen Historienmalerei etwa mit Judith und Suzanna, als auch in der Mythologie mit Aurora, Venus oder Danaë. Die Vorträge geben einen Überblick über Werk und Leben dieser beeindruckenden Künstlerin.

ITALIEN UND DER RAZIONALISMO IN DER ARCHITEKTUR**Jan Maruhn****2 Termine (4 Ustd.)****18. + 25.11.2025, Di 16.00 – 17.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Wie trennt man die Form vom Inhalt, wenn totalitäres System und Avantgarde so eng verwoben sind? Unter dem italienischen Diktator Benito Mussolini entstehen in den zwanziger, dreißiger und vierziger Jahren eine Reihe von Meisterwerken der internationalen Moderne. Was bedeutet das für die Geschichte der modernen Architektur, wenn z. B. die Casa del Fascio von Giuseppe Terragni in Como zu den Inkunabeln der Moderne gezählt wird? Anmerkungen zur Geschichte ikonischer Bauten zwischen Faschismus und italienischer Bellezza.



KINDER! KINDER!

25-O.GAKVW17

Britta Bode

1 Termin (2 Ustd.)

12.01.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr

Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

Vom kleinen Erwachsenen im Adelsporträt bis zum pausbäckigen antiken Gott in Kindergestalt: Bei kaum einem anderen Thema spiegeln sich gesellschaftliche Werte- und Normenvorstellungen sowie deren Wandel so deutlich wider wie bei Darstellungen von Kindern. Die Ausstellung des Bucerus Kunst Forums in Hamburg widmet sich der Darstellung von Kindern im Bild aus der Zeit vom 16. bis zum 21. Jahrhundert – in Malerei, Fotografie und Skulptur. Diese zeugen von der Wertschätzung des Kindes sowie vom Wandel des Verständnisses vom Kindsein über die Jahrhunderte. Wir beleuchten im Vortrag die Kapitel der Ausstellung, die sich dem Sujet aus unterschiedlichen Perspektiven nähern.

DER KUSS IN DER KUNST

25-O.GAKVW18

Karin Kranhold

2 Termine (4 Ustd.)

19. + 26.03.2026, Do 16.00 – 17.30 Uhr

Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

Willkommen und Abschied – ein Kuss kann vieles bedeuten. Er kann freundschaftlich oder leidenschaftlich, flüchtig, erlösend oder verhängnisvoll sein. Von der griechischen Antike bis zur zeitgenössischen Kunst war er stets ein Thema der Kunst. Aber wie ist der Kuss überhaupt visuell überzeugend darstellbar, lebt er doch in der Realität vor allem vom Sinneseindruck des Fühlens und der damit verbundenen körperlichen Spannung? Im Rahmen der Vorträge werden künstlerische Umsetzungen dieses »Dauerbrenners« quer durch die Epochen und Gattungen in den Blick genommen, wobei im Vergleich auch einzelne literarische Auseinandersetzungen mit diesem Thema Berücksichtigung finden sollen.



STAATSGALERIE STUTTGART: KATHARINA GROSSE – THE SPRAYED DEAR

25-O.GAKVW19

Dr. Friederike Hauffe

1 Termin (3 Ustd.)

03.11.2025, Mo 10.00 – 12.15 Uhr

Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten und mit dem Mini-Pass

Die diesjährige große Landesausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart widmet sich Katharina Grosse. Mit ihren monumentalen, raumgreifenden Farbinterventionen, die traditionelle Bildgrenzen sprengen, zählt sie zu den einflussreichsten Positionen der Gegenwartskunst. Der Vortrag kontextualisiert die Ausstellung kunsthistorisch und kuratorisch. Im Mittelpunkt stehen Grosses experimenteller Umgang mit Raum, Material und Farbe, ihre Strategien der Wahrnehmungsverschiebung sowie ihr Beitrag zur Weiterentwicklung der Malerei im 21. Jahrhundert. Zudem werden aktuelle Fragestellungen künstlerischer Produktion und das Verhältnis von Kunst, Betrachter*in und Ausstellungsraum kritisch beleuchtet.



FIKTIVE REALITÄTEN IN DER KUNST DES MITTELALTERS**Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.)****10.11.2025, Mo 10.00 – 12.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Anders als heute, wo die Existenz von Monstern und wundersamen Gestalten kindlicher Phantasie oder dem Fantasyfilm zugeordnet wird, waren solche Fiktionen im Mittelalter Teil des herrschenden Weltbildes. Sie zeigten sich etwa in der Vorstellung von »Wundervölkern« wie den hundsköpfigen Kynocephalen oder kopflosen Blemmyern, die in Reiseberichten beschrieben und an den »Rändern der Welt« verortet wurden. Auch Mischwesen wie Drachen oder Basilisken verkörperten das »andere« Sein. Sie fanden Eingang in die Kunst, etwa in Initialen oder der Bauplastik. Der Vortrag lädt ein, dieses Spannungsfeld zwischen Imagination und Wirklichkeit zu erkunden.

DER FÜRST ALS ARCHITEKT? HANNOVER ALS GEGENMODELL**Dr. Jarl Kremeier****1 Termin (2 Ustd.)****26.01.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Das Architekturgeschehen in der welfischen Residenzstadt Hannover stellt ein Gegenmodell zu den bisherigen Betrachtungen dar, denn die Herzoge und Kurfürsten des Hauses Braunschweig-Lüneburg (ab 1814 Könige von Hannover) haben sich deutlich weniger um repräsentative Architektur bemüht. Dafür spielten Bauten mit »praktischem« Nutzen eine gewisse Rolle (Theater, Stallungen, Archive und Bauten der Verwaltung zur effizienten Organisation des Staates). Da die Herrscher während der Personalunion mit Großbritannien (1714–1837) vorwiegend in London residierten, war der Hof in Hannover weitgehend abwesend, was zu einem geringeren Bauvolumen führte. Der Vortrag gibt einen Überblick zu den baulichen Aktivitäten in der Residenz Hannover von 1636 bis 1866 und zeigt den Fall eines Hofes mit an Architektur weniger interessierten Regenten.

BAROCK UND FILM**Jan Maruhn****3 Termine (6 Ustd.)****20.01. – 03.02.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Keine andere Epoche hat die Filmgeschichte so stark durchdrungen wie der Barock. Seine opulente Pracht eignet sich hervorragend für große historische Tableaus – in Schwarz-Weiß wie in Technicolor. In »Madame Dubarry« (1919) nutzt Ernst Lubitsch den barocken Hof als Spiegelbild für die Spannungen der frühen Weimarer Republik – ein Historienfilm, der zugleich ein sarkastischer Kommentar ist. Ganz anders Federico Fellini, der mit »Casanova« (1976) die Künstlichkeit der Barockzeit zelebriert, oder Stanley Kubrick, der in »Barry Lyndon« (1975) mit bislang unerreichter Detailtreue zeigt, wie das Licht jener Epoche wirkte.

Dr. Matthias Vollmer**2 Termine (8 Ustd.)****19. + 21.01.2026, Mo + Mi 10.00 – 13.00 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Lovis Corinth (1858–1925) gilt heute als eine der prägenden Künstlerpersönlichkeiten der deutschen Moderne und beeinflusst Künstler*innen bis in die Gegenwart. Auch wenn sein Werk dem realistischen Kunstverständnis verpflichtet ist, entzieht es sich zugleich einer klaren Zuordnung innerhalb des traditionellen Kunstkanons. Geprägt durch eine lange akademische Ausbildung, zeigt sich in seinem Spätwerk eine zunehmende Virtuosität im Einsatz von Farbe und Komposition sowie ein hohes Maß an gestalterischer Eigenständigkeit. In seinem Gesamtwerk lässt sich der grundlegende Wandel der Kunst des 20. Jahrhunderts nahezu beispielhaft nachvollziehen.

DAS KOMISCHE IN DER KUNST:**25-O.GAKVW24****HUMOR, SATIRE UND DAS GROTESKE IM WANDEL DER ZEITEN****Britta Bode****2 Termine (4 Ustd.)****02. + 09.02.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Der Niederländer Hendrick Goltzius stellt 1598 einen grotesk muskelbepackten Herkules dar – darf man über die Komik dieser Figur lachen? Die Kunstgeschichte hat sich mit dem Humor nicht immer leichtgetan. Dabei begegnet uns das Komische in der Kunst vom Barock bis in die Gegenwart. Daumier in Frankreich und Hogarth in England nutzen die Satire, um in ihren Karikaturen die Politik zu entlarven. Und Erwin Wurm nimmt die Sozialkritik selbst aufs Korn, wenn er Adorno die Gestalt von Oliver Hardy gibt. Das Lachen in der Kunst unterhält und bleibt uns nicht selten im Halse stecken.

GEHEIMNIS UND NOSTALGIE:**25-O.GAKVW25****DAS WERK DES ARMENISCH-AMERIKANISCHEN MALERS ARSHILE GORKY****Dr. Brigitte Pedde****1 Termin (2 Ustd.)****13.01.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Der im türkischen Teil Armeniens geborene Maler Arshile Gorky (1905–1948) emigrierte 1920 in die USA und lebte ab 1925 in New York. Autodidaktisch geprägt, setzte er sich intensiv mit den Arbeiten von Pablo Picasso, Fernand Léger und später Joan Miró auseinander. Ausgehend von farbtensivem Kubismus entwickelte er einen persönlichen, abstrakt-surrealistischen Stil. Charakteristisch sind flüssige Farbgründe, feine Linien sowie vegetabile Formen in leuchtendem Kolorit. Bereits 1930 war er in einer Gruppenausstellung im MoMA vertreten, ab 1933 arbeitete er zeitweise mit Willem de Kooning im gemeinsamen Atelier. Seine spontanen, kraftvollen Werke prägten den Abstrakten Expressionismus und ebneten den Weg für die »New Yorker Schule«.

**Dr. Dorothee Hansen****1 Termin (2 Ustd.)****30.03.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Ab in den Süden – das war der große Trend in der Romantik. Auch Friedrich Nerly (1807 – 1878) zog es mit 21 Jahren nach Italien: Rom, Tivoli und Olevano – damals wie heute Hot Spots für Kunstschaffende und Tourist*innen. Die Kunsthalle Bremen widmet ihm nun eine große Ausstellung. Höhepunkt ist das Gemälde »Campagnalandschaft mit Aqua Claudia« (1836), jahrzehntelang im Depot verborgen. Erst eine großzügige Spende ermöglichte die aufwendige Restaurierung. Die Ruinen des Aquädukts vor Roms Toren. Erst ab Ende der 1820er interessierten sich Künstler*innen dafür. Nerlys Gemälde steht somit am Beginn dieser Entwicklung. Arbeiten von Blechen, Piranesi, Schirmer und Spitzweg zeigen ergänzend die Karriere dieses Bildthemas.

BREMEN – PORTRÄT EINER STADT**25-O.GAKVW27****Beatrice Szameitat****1 Termin (4 Ustd.)****02.03.2026, Mo 10.00 – 13.00 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Das Rathaus und der Roland von Bremen sind seit 2004 UNESCO-Weltkulturerbe – mit gutem Grund. In kaum einer anderen Stadt Deutschlands wurde die bürgerliche Freiheit und Souveränität im Mittelalter eindrucksvoller dargestellt. Grund genug, diese Stadt und ihre Geschichte genauer zu betrachten, die von der mittelalterlichen Gründung eines Bistums mit eindrucksvollem Dom bis zur Übersee-Hafen- und Werftenstadt reicht. Weltoffenes Kaufmannsdenken sorgte auch für Kulturförderung. Die Kunsthalle Bremen ist Ergebnis hanseatischer Großzügigkeit, sie besitzt eine hervorragende Sammlung. Heute ist Bremen eine lebendige und lebenswerte Stadt im Wandel.

TRAUMWELTEN. TRAUM UND SCHLAF IN DER KUNST UM 1800**25-O.GAKVW28****Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.)****23.03.2026, Mo 10.00 – 12.15 Uhr****Frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten**

Die Zeit um 1800 markiert einen Wendepunkt in der künstlerischen Auseinandersetzung mit Traum und Schlaf: Während das Traumhafte im Mittelalter, der Renaissance und dem Barock vor allem theologisch oder allegorisch kodiert war, wird es in der Romantik erstmals zu einem subjektiven Erfahrungsraum. Anstelle von Engeln, Heiligen oder mythologischen Gestalten treten individuelle Schlafwandelnde, einsame Träumende und Nachtlandschaften, in denen Dunkelheit zum ersten Mal positiv besetzt wird. Trotz unterschiedlicher Bildentwürfe offenbaren sie stets tiefere Bewusstseinszustände wie innere Konflikte, Ängste und Wünsche. Künstler wie Goya, Füssli und C. D. Friedrich schufen Werke von neuer psychologischer Tiefe.



KUNST UND KULTUR VOR ORT



Kurse unter freiem Himmel, mit Wegstrecke verbunden.



Kurse mit einer kleinen Gruppengröße, meistens in Museen.



Kurse mit theoretischer Einführung und einer kleinen / kleineren Exkursion(en).



Kurse ab 16 Uhr und am Wochenende, für Berufstätige geeignet.



Kurse finden auf dem Campusgelände der Freien Universität Berlin statt.
Diese Veranstaltungen sind grundsätzlich barrierefrei.

Änderungen zur Ausschreibung vorbehalten!

EINFÜHRUNG IN DIE KUNSTGESCHICHTE

PRAKTISCHE EINFÜHRUNG IN DIE KUNSTGESCHICHTE I.

25-P.GAKEW01

»
FU
K

GRUNDLAGEN UND HANDWERKSZEUG ZUR WERKANALYSE

Dr. Friederike Hauffe

4 Termine (20 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

10. + 24.11.2025 + 08. + 15.12.2025, Mo 13.30 – 17.15 Uhr

Dieser Kurs vermittelt praxisnah Grundlagen zur selbstständigen Bearbeitung und Beurteilung von Bildern, Skulpturen und Architektur. An Kunstwerken, die zwischen Mittelalter und 1900 entstanden, werden kunsthistorische Herangehensweisen beispielhaft vermittelt. Ausgehend von Dürers »Madonna mit dem Zeisig« (1506) werden Grundbegriffe der Analyse und Interpretation entwickelt und anhand ausgewählter Beispiele bis zum Postimpressionismus um stilkundliche und ikonografische Aspekte erweitert. Praktische Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Literaturrecherche sowie ausführliche Handouts werden gegeben.

EINFÜHRUNG IN DIE GROSSEN THEMEN DER MALEREI.

25-P.GAKEW02

»
FU
K

HISTORIE, AKT, PORTRÄT, GENRE, STILLEBEN UND LANDSCHAFT

Dr. Barbara Hofmann

7 Termine (28 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 168,- €

03. – 05.03. + 17. – 31.03.2026, Di + Do 14.15 – 17.15 Uhr

Das Seminar führt in die Hauptthemen europäischer Malerei ein und macht an ausgewählten Werken mit dem großen Motivschatz von Historie, Porträt, Landschaft, Genre, Stilleben und Akt bekannt. Es wird der Frage nachgegangen, welche spezifischen Anforderungen die künstlerische Bewältigung dieser Themen an die Maler*innen stellten und welche Lösungen in der europäischen Kunst des 14. bis 18. Jahrhunderts gefunden wurden. Auch spüren wir der Entwicklungsgeschichte unserer Themen nach, die sich erst allmählich aus größeren Zusammenhängen emanzipierten.

KUNST AUF PAPIER.

25-P.GAKEW03

exklusiv★

EINFÜHRUNG IN GESCHICHTE UND TECHNIKEN DER DRUCKGRAPHIK

Britta Bode

6 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

15.01. – 19.02.2026, Do 14.00 – 15.30 Uhr

»Nirgends lernt man einen Künstler besser kennen als in seiner Graphik.« (Ernst Ludwig Kirchner). Das Berliner Kupferstichkabinett ist ein Universum auf Papier. Schon Dürer wusste: Zeichnen ist eine der spontansten Ausdrucksmöglichkeiten in der Kunst. Der Kurs führt vor Originalblättern in die Handzeichnung ein und erläutert die historischen Drucktechniken anhand ausgewählter Holzschnitte, Kupferstiche, Radierungen, Lithografien und Siebdrucken vom Mittelalter bis ins 20. Jh. – erleben Sie Meisterwerke von Dürer über Rembrandt bis zu Käthe Kollwitz und Warhol.

Eine weitere Besonderheit: Der Besuch der Berliner Druckwerkstatt Tabor-Press ermöglicht es, die Lithografie (Steindruck) hautnah zu erleben und mit professionellen Druckern über ihre Handwerkskunst zu sprechen.

Dr. Matthias Vollmer

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

13. – 27.03.2026, Fr 10.15 – 13.15 Uhr

Architektur wird auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen und erlebt – doch wie kann man angemessen über bestimmte Details und ihr Verhältnis zum Ganzen reden? Unterschiedliche Baustile lassen sich bestimmten Epochen zuordnen, mit eigenen architektonischen Formen und zugehörigen Begriffen. Das Seminar möchte nicht nur in die Begrifflichkeit der architektonischen Grundformen unterschiedlicher Epochenstile einführen, sondern auch die Erfahrung von Architektur berücksichtigen: Wie und weshalb wirkt z. B. die Inszenierung einer Eingangssituation auf die Betrachtenden, mit welchen architektonischen Mitteln werden Besucher*innen durch ein Gebäude geführt?

»ACH, SO VIELE -ISMEN«

Dr. Matthias Vollmer

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

30.03 – 01.04.2026, Mo – Mi 10.00 – 13.00 Uhr

Der Begriff Postimpressionismus – geprägt 1910 vom britischen Kritiker Roger Fry – umfasst unterschiedliche künstlerische Strömungen, die sich ab den 1880er Jahren aus dem Impressionismus entwickelten. In Frankreich nahm diese Phase mit Georges Seurats Pointillismus um 1883/84 und der letzten Impressionisten-Ausstellung 1886 ihren Anfang und fand mit dem Aufkommen des Fauvismus um 1905 ihr Ende. Auch Begriffe wie Nachimpressionismus, Spätimpressionismus oder Neoimpressionismus werden oft synonym verwendet, obwohl sie verschiedene Nuancen betonen. Gemeinsam ist ihnen der Versuch, impressionistische Prinzipien weiterzudenken – etwa durch eine konstruktivere Komposition oder tiefere Symbolik – und sich zugleich von deren flüchtigem Natureindruck zu lösen. Künstler wie Cézanne, van Gogh, Gauguin und Seurat prägten diese Entwicklung maßgeblich. Überschneidungen mit Stilrichtungen wie Cloisonismus, Symbolismus oder Synthetismus erweiterten das Spektrum.



Gio. Batt. Pirangi Arch.º inv. ed. incis.º in Roma l'Anno 1773



KUNSTGESCHICHTE UND GESCHICHTE

BRONZINO – HOFMALER DER MEDICI

25-P.GAKGW01



Dr. Matthias Vollmer

2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €

08. + 11.12.2025, Mo + Do 14.15 – 17.15 Uhr

Agnolo di Cosimo, bekannt als Bronzino (1503–1572), war einer der zentralen Vertreter des Manierismus in der Toskana und zählte neben Michelangelo, Pontormo, Andrea del Sarto und Rosso Fiorentino zu den prägenden Künstlern seiner Zeit. Besonders bekannt wurde er als Hofmaler von Cosimo I. de' Medici und dessen Gemahlin Eleonora von Toledo, deren Porträts durch detailgenaue Wiedergabe von Mimik, Kleidung und Schmuck bestechen. Neben der Porträtkunst schuf er großformatige Wandmalereien. Im künstlerischen Wettbewerb zwischen Malerei und Skulptur – dem *paragone* – suchte Bronzino eine malerische Umsetzung von Dreidimensionalität und Volumen. Seine Werke verbinden raffinierte Komposition, stilisierte Eleganz und intellektuelle, oft sinnbildlich-erotisch aufgeladene Themen zu einem unverwechselbaren Stil.

KUNSTGESCHICHTE UND GESCHICHTE: EIN GOLDENES JAHRHUNDERT?

25-P.GAKGW02



BAROCKMALEREI IN SPANIEN UND DEN NIEDERLANDEN IM VERGLEICH

Thomas R. Hoffmann, Britta Bode

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

12. + 13.11.2025, Mi + Do 14.15 – 16.30 Uhr

Kaum eine andere Epoche der Kunstgeschichte ist von so starkem religiösen, gesellschaftlichen wie ökonomischen Wandel gekennzeichnet wie das 17. Jh.: Die sieben nördlichen Provinzen der Niederlande sagten sich in einem langen Prozess vom spanischen, katholisch dominierten Süden los. In den Niederlanden arbeiteten um 1650 so viele Künstler*innen wie nie zuvor und produzierten eine bis dato ungekannte Zahl an Gemälden. Unter welchen Voraussetzungen kam es zur dieser »Blüte der Künste«? Können wir von einem »goldenen Jahrhundert« sprechen? Wir widmen uns Werken berühmter Meister wie Velázquez, Rubens und Rembrandt und möchten auch solche Künstler*innen vorstellen, die zur Vielfalt der Gattungen in der Malerei beitrugen wie z. B. Judith Leyster in Haarlem.

DIE GÄRTEN VON SANSSOUCI

25-P.GAKGW03



Jan Maruhn

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

18.10.2025, Sa 11.00 – 16.15 Uhr

Spätbarocke Gartenarchitektur trifft auf den klassischen Landschaftsgarten. So berühmt Sanssoucis Gärten auch sind, so viele Geheimnisse und Überraschungen bieten die weitläufigen Anlagen immer noch. Zwischen Parterres und Bosketten in barocker Tradition, Wäldern und weitläufigen Rasenlandschaften verbergen sich eindrucksvolle Gartenräume wie ein Hippodrom, ein Stibadium im Paradiesgarten sowie weitere, versteckte Geheimnisse im einzigartigen Gesamtkunstwerk von Sanssouci.



ALTES MUSEUM: GRUNDSTEIN ANTIKE. BERLINS ERSTES MUSEUM

25-P.GAKGW04

Dr. Jarl Kremeier

2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 80,- €

11. + 13.02.2026, Mi 10.00 – 13.00 Uhr + Fr 13.30 – 16.30 Uhr

Für das 200-jährige Jubiläum der Eröffnung des (Alten) Museums in Berlin im Jahr 1830 planen die Staatlichen Museen eine größere Ausstellung, zu der es bereits jetzt einen kleinen Vorgeschmack gibt. Dieser widmet sich der Gründungsgeschichte des Museums, der Bauausführung ab 1824 sowie der ersten Aufstellung der Sammlung in den Räumen im Jahr 1830.

In einem zweiteiligen Seminar sollen sowohl auf dem Campus als auch beim Ausstellungsbesuch die Ursprünge des Museumsbaus in Berlin nachvollzogen werden. Die Bedeutung Karl Friedrich Schinkels als Architekt und als Mitglied der Kommission zur Einrichtung wird dabei eine zentrale Rolle spielen.

KUNST UND WISSENSCHAFT: »HIMMEL UND LANDSCHAFT –

25-P.GAKGW05

ENGLISCHE KUNST UND GÄRTEN ALS VORBILD FÜR EUROPA«

Thomas R. Hoffmann, Britta Bode, Dipl. Ing Ursula Müller, Franz Ossing

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

25. + 26.02.2026, Mi + Do 14.15 – 16.30 Uhr

Mit dem 19. Jahrhundert setzte in der Kunst wie in der Wissenschaft eine neue Beobachtung der Natur ein. Anlässlich des »Doppeljubiläums« des 250. Geburtstages der englischen Publikumslieblinge William Turner (1775–1851) und John Constable (1776–1837) stellen wir deren malerische Hauptwerke in doppelter Perspektive vor: Neben der kunsthistorischen nimmt der Diplommeteorologe Franz Ossing die Bilder zugleich aus naturwissenschaftlicher Perspektive in den Blick. Im zweiten Teil der Veranstaltung führt die Diplom-Ingenieurin für Landschaftsplanung Ursula Müller in die Besonderheiten des englischen Landschaftsgartens ein.

DIE KREUZZÜGE IM MITTELALTER

25-P.GAKGW06

Dr. Ralf Lützelshwab

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 63,- €

03. – 17.11.2025, Mo 16.15 – 18.30 Uhr

Die Kreuzzüge – heute übel beleumundet, vom Ende des 11. bis ins 13. Jahrhundert jedoch eine Realität, die nicht nur große Politik und das Verhältnis zwischen Papsttum und entstehenden Nationalstaaten prägte, sondern auch das Leben »einfacher« Gläubiger unmittelbar betraf. Sie waren mehr als vom Papst ausgeschriebene, gegen Glaubensfeinde gerichtete Kriege, in denen Gelübde, Ablass und Privilegien eine zentrale Rolle spielten. Geographisch zielten sie (zumindest zu Beginn) auf das Heilige Land und die christliche Herrschaft über das Grab Christi in Jerusalem.

Im Seminar wird anhand von Originalquellen erst nach politisch-militärischen Zielsetzungen gefragt, dann auf Organisationsformen geblickt: Wie wurden Kreuzzüge beworben? Wer nahm teil, welche Formen materieller und ideeller Unterstützung gab es, welche Probleme traten auf dem Weg ins Heilige Land auf? Und schließlich: wie veränderten die Kreuzzüge Mentalität und Vorstellungswelt der Beteiligten wie der Zurückgebliebenen?





ARBEITSMIGRATION IN DIE BUNDESREPUBLIK:

25-P.GAKGW07

GASTARBEIT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (1955 – 1973)

EIN BLOCKSEMINAR

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper

3 Termine (18 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 180,- €

15. - 17.12.2025, Mo - Mi 10.15 – 14.45 Uhr

Für die Zuwanderung von »Gastarbeitern« in die Bundesrepublik waren bilaterale Anwerbeabkommen, welche die Regierung aus beschäftigungs- und außenpolitischen Gründen abschloss, zentrale migrationspolitische Instrumente – so etwa die Verträge mit Italien (1955), Spanien und Griechenland (jeweils 1960). Ähnliche Abkommen unterzeichnete die Bundesregierung u. a. mit der Türkei (1961) und Jugoslawien (1968). Während zunächst »Gastarbeiter« aus Italien und Spanien einen hohen Anteil der Wohnbevölkerung und Beschäftigten stellten, nahm seit den frühen 1970er Jahren besonders die Zahl türkischer und – weniger deutlich – jugoslawischer Arbeitsmigranten zu. Insgesamt wuchs die ausländische Erwerbsbevölkerung in der Bundesrepublik von 1961 bis zum Anwerbestopp 1973 von ca. 550.000 auf 2,6 Millionen. Der im November 1973 verhängte Anwerbestopp für Arbeiter*innen aus Staaten außerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) verringerte zwar vorübergehend die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, verstärkte jedoch den Nachzug von Familienangehörigen. Im Seminar sollen die Migrationsprozesse, die Aufnahme der »Gastarbeiter« sowie die Auswirkungen der Zuwanderung auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik dargelegt werden.



DER FIGURALE FINGERZEIG: GESTIK IN DER SKULPTUR

25-P.GAKGW08

Karin Kranhold

3 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

02., 04. + 06.03.2026, Mo, Mi + Fr 15.00 – 16.30 Uhr

Gesten und Hände bringen Skulpturen zum Sprechen. Ob raumgreifende Geste oder erst bei näherer Betrachtung erkennbarer Fingerzeig, die Gestik verdeutlicht die gewünschte innere Haltung der Figur und bestimmt darüber hinaus im plastischen Werk auch immer das Verhältnis zum Raum – und damit zur betrachtenden Person. Im Rahmen des Seminars nehmen wir u. a. vor Originalen im Bode-Museum Hand und Gestik genauer in den Blick. Darüber wird die grundlegende Beschäftigung mit der frühneuzeitlichen Auffassung von Gestik und Händen ausgehend von der Kunst der Rhetorik nicht zu kurz kommen.



DIE SIXTINISCHE KAPELLE – EIN GANZ BESONDERER TEMPEL

25-P.GAKGW09

Dr. Matthias Vollmer

2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €

04. + 06.02.2026, Mi + Fr 10.15 – 13.15 Uhr

Die Sixtinische Kapelle (Cappella Sistina) ist weltberühmt für ihre Wand- und Deckenmaleien. Sie entstand zwischen 1473 und 1484 im Auftrag von Papst Sixtus IV. im Rahmen der Umgestaltung des Vatikanischen Palasts und trägt seinen Namen. Sixtus IV. und sein Neffe Julius II. beauftragten führende Künstler ihrer Zeit mit der Ausmalung – zunächst Botticelli, Perugino und

Ghirlandaio, schließlich Michelangelo, der Decke und Altarwand gestaltete. Angesichts der künstlerischen Dichte und der Wirkung von Michelangelos Werk geraten sowohl Kenner*innen als auch Laien leicht an ihre Grenzen: Die einen suchen nach einem Einstieg zur Deutung, die anderen sind einfach überwältigt. Der Kurs widmet sich der Entstehung und Ausstattung der Kapelle und fragt nach den Gründen ihrer bis heute anhaltenden Faszination.

MEISTERWERKE DER ITALIENISCHEN RENAISSANCE

25-P.GAKGW10/11 exklusiv★

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 04. – 25.11.2025, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 04. – 25.11.2025, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Die Wiedergeburt der Antike entwickelte sich in Italien zu Beginn des 15. Jahrhunderts. Zwei Städten kann eine Führungsrolle in den Künsten zugewiesen werden: der kosmopolitischen Handelsstadt Venedig, die das Tor zum Osten bildete, sowie der Arno-Metropole Florenz, die sich neben der Malerei in den Gattungen Architektur und Bildhauerei eine Führungsrolle erarbeitete. Anlass des Kurses ist eine kleine Sonderausstellung in der Gemäldegalerie zum 500. Todestag des venezianischen Malers Vittore Carpaccio und dessen frisch restaurierter Grabbereitung Christi.

MEISTERWERKE DER DEUTSCHEN RENAISSANCE

25-P.GAKGW12/13 exklusiv★

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 06. – 27.01.2026, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 06. – 27.01.2026, Di 14.00 – 16.15 Uhr

In den süddeutschen Städten wie Nürnberg, Augsburg und Regensburg – die enge Handelsbeziehungen mit italienischen Städten betrieben – entwickelte sich in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts der Übergang von der Gotik zur Renaissance. Künstler wie Albrecht Dürer, Lucas Cranach d. Ä., Albrecht Altdorfer oder Hans Baldung entwickelten in ihren jeweiligen Städten ihre individuellen Bildsprachen. Der Kurs wird in die vielfältigen stilistischen Eigenarten der jeweiligen Künstler einführen und stilistische Verbindungen erläutern.

MEISTERWERKE DER NIEDERLÄNDISCHEN RENAISSANCE

25-P.GAKGW14/15 exklusiv★

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 03. – 24.03.2026, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 03. – 24.03.2026, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Wenn man von der Renaissance in den Niederlanden spricht, dann ist gemeinhin die alt niederländische Kunst gemeint. In den burgundischen Niederlanden entwickelte sich in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts ein nach empirischem Sehen entwickelter Detailrealismus. Die Berliner Gemäldegalerie ist im Besitz der größten Sammlung an niederländischer Renaissancemalerei weltweit. Dies ermöglicht dem Kurs, äußerst tief in die malerischen Welten von Jan van Eyck bis Hans Memling einzudringen und deren versteckte Bildsprache zu entschlüsseln.

QUER DURCH DIE EPOCHEN



EIN SPAZIERGANG IN DER SPANDAUER VORSTADT –

25-P.GAKQW01

ÖSTLICHER TEIL (BEZIRK MITTE)

Dr. Jarl Kremeier

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

09.04.2026, Do 10.00 – 15.15 Uhr

Die Erkundung der Spandauer Vorstadt – also der Norden der alten Innenstadt – soll fortgesetzt werden mit dem östlichen Teil dieses Areals, also etwa dem Straßenzug von Rosenthaler Straße und Gormannstraße im Westen, dem Hackeschen Markt und der Dircksenstrasse im Süden, der Torstraße im Norden und im Osten der Karl-Liebknecht-Straße. Der Hauptbau dieses architektonisch eher uneinheitlichen Areals ist heute die Volksbühne (am Rosa-Luxemburg-Platz), deren Bau eine Neuordnung der urbanistischen Situation mit zahlreichen Abrissen vorausgegangen war. Dem/ Der Eingeweihten stellt sich der Verlauf der Neuen Schönhauser Straße als Reflex der barocken Bastionärbefestigung dar.

► Bitte beachten Sie unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKQW06, »Straßen in Berlin – Brunnenstraße« auf S. 43

exklusiv★



EINHORN. DAS FABELTIER IN DER KUNST IM MUSEUM BARBERINI

25-P.GAKQW02

Dr. Ira Oppermann

1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 20,- €

05.01.2026, Mo 17.00 – 18.30 Uhr

Das bekannte Fabeltier durchzieht Kulturen, Mythen und Zeiten europäischer und nicht europäischer Länder. Die ikonografisch angelegte Ausstellung im Museum Barberini Potsdam behandelt nicht nur die Einhorn-Aspekte in der Kunst, sondern auch in Naturwissenschaften und Medizin. Kunstwerke aller Gattungen, der angewandten Kunst und Kunstkammerobjekte vom 2. Jahrtausend v. u. Z. bis heute beleuchten den Hintergrund von Weltwissen und Projektionen. Albrecht Dürer, Arnold Böcklin, Gustave Moreau, Angelika Hampel oder Marie Cecile Thijs zählen zu den präsentierten Künstler*innen.

exklusiv★

FESTE FEIERN. DIE KUNST DES MITEINANDERS IN DER MALEREI

25-P.GAKQW03

VOM 15. BIS 17. JAHRHUNDERT

Britta Bode

1 Termin (3 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 30,- €

07.01.2026, Mi 10.30 – 12.45 Uhr

Es muss nicht immer Weihnachten sein. Die bedeutende Altmeistersammlung der Gemädegalerie bewahrt zahlreiche faszinierende Darstellungen von festlichen Anlässen. In einem großen Bogen von der Renaissance bis ins Barock betrachten wir über die Geburt Jesu hinaus u. a. auch Hochzeiten und Kirmesdarstellungen früherer Zeiten. Dabei widmen wir uns neben großen Meistern wie Lucas Cranach und Pieter Breughel auch heute zu Unrecht weniger bekannten Künstlern wie Piero di Cosimo oder den Niederländern Jan Steen und Willem Buytewech.

Luxemburgplatz

Rosa Luxemburg
geb. 3. März 1871
Martyrinnen-Feldweg 101
BUNDESVERBAND ARBEITERSCHAFT
Am 1. Juni 1929 im Alter von 58 Jahren

Luxembu

VOLKSBUHNE



شبهه ششم شکر
با اقبال سینه پرانام رسیده
تو کمینه خضای غیاث



VON DEN ANFÄNGEN DES ISLAM BIS ZUM BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS**Dr. Brigitte Pedde****3 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €****04. – 18.02.2026, Mi 14.15 – 15.45 Uhr**

Zur Zeit der Eroberung durch die muslimischen Araber war der Iran bereits seit drei Jahrtausenden eine Region mit einer hochstehenden Kultur und von bedeutenden Dynastien wie den Achämeniden und Sassaniden regiert worden. Nach der entscheidenden Schlacht bei Nehawand im Jahr 642 ging das iranische Sassanidenreich endgültig unter und der Iran kam unter islamische Herrschaft. Gleichwohl erlangte der Iran schnell großen Einfluss auf die islamische Reichsverwaltung, im Heer des Kalifen und in der Wissenschaft. Auch hatten die vorislamische iranische Architektur und Kunst allgemein großen Einfluss auf die Entstehung der islamischen Kultur. Weiterhin wurden im Iran unter Dynastien wie zum Beispiel den Buyiden, Safawiden und Kadscharen bedeutende Werke der Architektur und Kunst geschaffen.

VON ALLEN SEITEN SCHÖN!**MEISTERWERKE DER PLASTIK IM BODE-MUSEUM BERLIN****Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 30,- €****29.10.2025, Mi 10.30 – 12.45 Uhr**

Unter den fünf Häusern auf der Museumsinsel steht das Bode-Museum nicht nur geographisch etwas im Abseits: Sieht man von den großen werbewirksam inszenierten Sonderausstellungen ab, finden nur verhältnismäßig wenige Besucher*innen an diesen Ort. Das ist sehr zu bedauern, wartet das Haus doch mit mehr als 1700 hochkarätigen Skulpturen der europäischen Kunst des 13. bis 18. Jahrhunderts auf. Einige dieser bedeutenden Stücke gilt es im Rahmen dieser Veranstaltung erneut in den Blick zu nehmen. Ziel ist es dabei einerseits, für die besonderen Reize plastischen Schaffens zu sensibilisieren, und andererseits aufzuzeigen, wie sich ganz unterschiedliche Materialien durch künstlerisches Können zu einzigartigen Bildwerken formen ließen.

STRASSEN IN BERLIN – BRUNNENSTRASSE**Claudia Marcy****1 Termin (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €****30.10.2025, Do 11.00 – 15.30 Uhr**

Die Brunnenstraße ist eine der typischen Berliner Straßen: Im Süden am Rosenthaler Platz ist sie bunt, quirlig, beliebt und belebt. Galerien, Cafés, kleine Läden machen das Gebiet zu einem der »angesagtesten« in Berlin. Neben zahlreichen Wohnhäusern gibt es im südlichen Abschnitt auch einige interessante Geschäfts- und Kaufhäuser zu entdecken, wie das ehemalige Kaufhaus Jandorf.

An der Bernauer Straße war die Brunnenstraße durch die Mauer geteilt. Ab hier ändert sich auch ihr Charakter: Sozialer Wohnungsbau der Nachkriegszeit prägt den nördlichen Teil der Straße, der nichts von der Beliebtheit des südlichen Teils erahnen lässt. Das sogenannte Beamten-tor der AEG verweist symbolisch auf den bedeutenden Industriestandort.

VON DER RENAISSANCE BIS ZUM IMPRESSIONISMUS

Dr. Friederike Hauffe

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

10. + 17.12.2025, Mi 14.00 – 16.15 Uhr

Wie sahen sich Künstler*innen selbst – und wie wollten sie gesehen werden? Im Zentrum stehen Selbstbildnisse und -darstellungen aus rund vier Jahrhunderten – von der Selbsterhebung des Malers bzw. der Malerin in der Renaissance über die Rollenspiele des Barock bis hin zu den neuen, oft kritischen Perspektiven im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Werke aus der Gemäldegalerie und der Alten Nationalgalerie werden gemeinsam vor Ort analysiert und im historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Kontext verortet. Dabei geht es um Wandel und Kontinuität künstlerischer Selbstentwürfe ebenso wie Fragen von Inszenierung, Status, Geschlecht und Stil.

ENTLANG DER SPREE: VON MITTE BIS KREUZBERG

Claudia Marcy

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

22.10.2025, Mi 10.00 – 15.15 Uhr

Der weitere Abschnitt »Entlang der Spree« führt vom Marx-Engels-Forum zum Nikolaiviertel, Berlins ältestem Siedlungsgebiet. Um die Nikolaikirche entstand hier auf den Grundrissen historischer Bauten zur 750-Jahr-Feier Berlins ein neues Stadtviertel. Über die ehemalige Münze führt der Weg zum Rolandsufer und zur Holzmarktstraße, wo das kreative Stadtquartier Holzmarkt den Uferbereich einnimmt. Das ehemaligen Abwasserpumpwerk V, heute als Radialsystem bekannt, ist eines der wenigen Überreste des früher industriell genutzten Gebietes in diesem Spreeabschnitt. Die East Side Gallery verbindet die Spree mit den Neubauten für Zalando, diverse Entertainment-Angebote und luxuriöses Wohnen am jüngst umbenannten Über Platz.

**DIE LAOKOON-GRUPPE – »EXPRESSIVE« KLASSIK IN DER KUNST
VON 1506 BIS INS 19. JAHRHUNDERT**

Dr. Matthias Vollmer

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

20.11. – 04.12.2025, Do 14.15 – 17.15 Uhr

Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert diente die Laokoon-Gruppe Generationen von Künstler*innen als Quelle der Auseinandersetzung, Inspiration und formalen Nachahmung – sei es in Zeichnung, Skulptur oder Malerei. Besonders an den Akademien der Frühen Neuzeit galt sie als Modell für idealen Affektausdruck. Die Schmerzengestalt des sterbenden Laokoon wurde dort mit den berühmten Klagerufen aus Vergils Aeneis in Verbindung gebracht – eine Passage, die später zur Grundlage eines Streits zwischen Winckelmann und Lessing wurde, etwa über die Frage, ob Leid gemildert dargestellt werden solle. Doch nicht nur ästhetisch oder theoretisch wirkte das Werk fort: Es prägte über Jahrhunderte hinweg den Blick auf die Antike als Ausdruck existenziellen menschlichen Ringens. Der Kurs nimmt diese berühmte Skulpturengruppe als Ausgangspunkt, um Wege und Wandel der Kunstrezeption vom Manierismus Michelangelos bis zum 19. Jahrhundert zu verfolgen.



ZUM BAUM DER ERKENNTNIS
Thomas R. Hoffmann, Dr. Beate Kortendieck-Rasche, Dr. Jörg Rasche
2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €
21. + 22.01.2026, Mi + Do 14.15 – 16.30 Uhr

Die beiden Vorträge mit Dr. Beate Kortendieck-Rasche, Dr. Jörg Rasche und Thomas R. Hoffmann setzen sich zum Ziel, im interdisziplinären Blick Kunstwerke der abendländischen Malerei gemeinsam durch einen Kunsthistoriker und zwei Mitglieder der C. G. Jung Gesellschaft in Berlin zu untersuchen. Heilige Bäume spielen in vielen Kulturen eine entscheidende Rolle. Häufig sind sie geprägt von einer Fruchtbarkeitssymbolik und stehen im Zusammenhang mit Schöpfungsmythen und Genealogien. Liest man im Alten Testament, dann werden dort zwei Bäume genannt. Zum einen der Baum des Lebens, zum anderen der Baum der Erkenntnis. Der Baum des Lebens findet sich als weitverbreitetes Symbol in den Religionsgeschichten wie den antiken Mythen. Tief reichen seine Wurzeln in die Erde und seine Wipfel berühren bzw. tragen den Himmel, sodass der Lebensbaum die drei Ebenen – Unterwelt, Erde und Himmel – verbindet.

VON GÖTTINNEN BIS GATTINNEN. STEREOTYPISCHE ROLLENBILDER
IM SPIEGEL DER BILDENDEN KUNST. VON KÖNIGINNEN UND »BÖSEN WEIBERN«
Dr. Barbara Hofmann
4 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €
12.11. – 03.12.2025, Mi 10.15 – 13.15 Uhr

Die bildliche Darstellung von Frauen ist in der europäischen Kunst ebenso zahlreich wie gegensätzlich; angefangen beim Motiv der Idealität und Schönheit verkörpernden Göttin, über das Bild der fürsorgenden Mutter, fleißigen Hausfrau und sittsamen Gattin bis hin zur inspirierenden Muse oder Unheil stiftenden Femme fatale. Doch wie auch immer Weiblichkeit in einem Werk zu Tage tritt: all diese Darstellungsmuster eint, dass sie Rollen widerspiegeln, welche Frauen in unserer Kultur innehatten. So gesehen offenbaren sie nicht nur die sozialen und kulturellen Vorstellungen ihrer Zeit, sondern bieten auch interessante Einblicke in die gesellschaftlichen Positionen und Erwartungen an Frauen. Dies gilt umso mehr, da die Mehrzahl der Kunstwerke mit dieser Thematik durch Männer beauftragt und erschaffen wurden. Im Mittelunkt der Betrachtung stehen diesmal die Rollenbilder starker Frauen im Spannungsfeld zwischen »Herrscherin« und »bösem Weib«.

MELANCHOLIE – FAUSTISCHES SUCHEN
UND WELTABGEWANDTES GRÜBELN
Dr. Matthias Vollmer
3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €
26., 28. + 30.01.2026, Mo, Mi + Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Melancholie als Zustand der Verzweiflung zählt zu den christlichen Hauptsünden. In der Kunst hingegen wird sie als schöpferischer Schwermut zum Ursprungselement zahlreicher Meisterwerke von der Antike bis zur Gegenwart. Als bestimmendes Gemütsmerkmal des kreativen Geistes war sie zu allen Zeiten eine treibende Kraft künstlerischer Schöpfung. In der europäischen Kunst

entwickelte sie sich zu einem Generalthema, dessen Weg von der Antike bis zur Moderne im Kurs anhand zentraler Werke der Kunstgeschichte nachvollzogen wird.

BERLINER BEZIRKE: NEUKÖLLN NORD + SÜD

25-P.GAKQW13



Jan Maruhn

2 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €

18. + 25.04.2026, Sa 11.00 – 17.00 Uhr



Warum Stadtstrukturen sich immer wieder wandeln müssen: Das Arbeiter*innenmilieu prägte Neukölln jahrzehntelang und das Bild von dem armen Bezirk hält sich bis heute. Doch Neukölln war immer mehr: Siedlung für böhmische Protestant*innen in Rixdorf, ländlicher Gutshof in Britz. Walter Gropius entwarf mit seinem Büro TAC als Emigrant in den sechziger Jahren die spektakuläre Großsiedlung im Süden, die seinen Namen trug. Seit 2010 entwickelten sich zahlreiche Kieze immer mehr und mehr zum Sehnsuchtsort junger Menschen mit Lust an Burger-Lokalen, die Bruno Tauts Farbphantasie der Zwanziger Jahre in der Hufeisensiedlung ablöste. Heute ist Neukölln ein Ort, der unterschiedlichste Sozialstrukturen zusammenbringt – wie kein anderer Berliner Bezirk. Zwei impressionistische Rundgänge in die Welten von gestern, heute und morgen.

RUND UM DEN LUDWIGKIRCHPLATZ

25-P.GAKQW14



Marike Langhorst

1 Termin (4 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 28,- €

23.02.2026, Mo 11.00 – 14.00 Uhr

Der Ludwigkirchplatz wurde Ende des 19. Jahrhunderts als ein Schmuckplatz südlich des Kurfürstendamms angelegt. Er wird durch die neogotische katholische St.-Ludwigs-Kirche geprägt und gehört zu den gutbürgerlichen Wohn- und Ausgehplätzen Charlottenburgs. Die bekannte Pariser Straße mit ihren Geschäften, Restaurants und Cafés war und ist ebenso wie die Umgebung Wohnort bekannter Bewohner*innen und Zeugnis jüdischer Geschichte. Auf unserem Weg von der Universität der Künste zum Kurfürstendamm finden auch Literatur und Kunst Erwähnung.

STADT-BILDER: BERLIN IN DER KUNST AUF PAPIER

25-P.GAKQW15



Britta Bode

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

23. + 27.10.2025, Do + Mo 13.45 – 16.00 Uhr

Im Rahmen zweier exklusiver Termine gewinnen wir besondere Einblicke in zwei bedeutende Berliner Sammlungen: Im Kupferstichkabinett widmen wir uns direkt vor Originalblättern u. a. den Stadtansichten des »alten« Berlins von Eduard Gaertner sowie den lebendigen Skizzen Adolph Menzels, die den rasanten Stadtwandel im 19. Jh. eindrucksvoll vor Augen führen: vom repräsentativen Boulevard bis zum Hinterhof. Erstmals öffnet die Grafische Sammlung der Berlinischen Galerie eigens für uns ihre Türen. Dort begegnen wir eindringlichen Werken der Moderne, etwa von Werner Heldt. Berlin – die gezeichnete Stadt?

► *Bitte beachten Sie auch unser Kursangebot 25-P.GAKMW07 »Direktorenführung: Havelluft und Großstadtlichter« auf S. 53*

VON DER MODERNE ZUR GEGENWARTSKUNST

exklusiv

MAX ERNST BIS DOROTHEA TANNING. NETZWERKE DES SURREALISMUS

25-P.GAKMW01

PROVENIENZEN DER SAMMLUNG ULLA UND HEINER PIETZSCH

Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

22. + 29.10.2025, Mi 14.00 – 16.15 Uhr

Über hundert Jahre nach dem »Ersten Manifest des Surrealismus« (1924) eröffnet die Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie (17.10.2025–01.03.2026) neue Perspektiven auf die internationalen Netzwerke der surrealistischen Bewegung. Grundlage ist ein zweijähriges Forschungsprojekt zur Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch, die heute zum Bestand der Neuen Nationalgalerie gehört. Verfolgt werden die Provenienzen zentraler Werke – von Paris über Brüssel bis ins Exil nach Süd- und Nordamerika. Die Biografien der Objekte erzählen von Sammelleienschaft, Kunsthandel, Verfolgung und Neuanfang und geben Einblick in die politischen und kulturellen Kontexte, in denen sich der Surrealismus entwickelte und verbreitete.

► Bitte beachten Sie unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKMW13 »Mexiko als Zentrum des Surrealismus« auf S. 56



INDUSTRIEBAUTEN IN TEMPELHOF

25-P.GAKMW02

Claudia Marcy

1 Termin (5 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 35,- €

14.10.2025, Di 11.00 – 14.45 Uhr

In Tempelhof begann die Ansiedlung der Industrie bevorzugt entlang der Bahnstrecke nach Dresden und später am Teltowkanal. Viele der dort entstanden Industriebauten werden noch heute gewerblich genutzt. Meist waren es kleinere Unternehmen, die sich hier niedergelassen haben. Namhafte Architekten wurden mit der Planung dieser Fabriken beauftragt. So entwarf Eugen Schmohl für den Ullstein Verlag am Tempelhofer Hafen ein expressionistisches Verlags- haus, Bruno Buch erweiterte die Sarotti-Schokoladenfabrik und Paul Renner plante noch in den späten 1930er Jahren eine moderne Fabrik für Gilette.



TOWNHOUSES IN DER HISTORISCHEN INNENSTADT

25-P.GAKMW03

Marike Langhorst

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

17. + 20.10.2025, Fr 14.00 – 15.30 Uhr + Mo 11.00 – 14.00 Uhr

Zunächst wird ein Augenmerk auf den Werderschen Markt gelegt. Auf 47 Grundstücken sind im Areal um die Friedrichswerdersche Kirche schmale Townhouses entstanden. Dort, wo einst Berliner Chic entstand – mit dem Kaufhaus Gerson Mitte des 19. Jh. als erstem Mode-Kaufhaus –, herrscht nun luxuriöses Wohnen. Namhafte Architekt*innen haben die Neubauten gestaltet. Zudem beschäftigen wir uns mit der »innovativen Wohntypologie«, die am Molkenmarkt entstehen soll. Die neue Straßenführung und Anordnung der Baublöcke folgen dem historischen Stadtgrundriss des ehemaligen Alt-Berlins.



TOYIN OJIH ODUTOLA, DELCY MORELOS, PETRIT HALILAJ, ANNIKA KAHRS

Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

19. + 26.11.2025, Mi 14.00 – 16.15 Uhr

Der Hamburger Bahnhof präsentiert Ende 2025 parallel vier Sonderausstellungen mit internationalen Positionen der aktuellen Gegenwartskunst. Die unterschiedlichen Gestaltungs- und Ausdrucksformen bilden ein Panorama an Thematiken, die sich ästhetisch unterscheiden, aber inhaltlich ergänzen. Delcy Morelos' Installation »Madre« ist zudem ein Kommentar zu der Sammlungspräsentation der Beuys-Werke. Toyin Ojih Odutola lädt uns mit ihren figurativen Bildern in eine fiktive U-Bahn-Station ein, während Petrit Halilaj sich in einer Operninstallation mit dem Kulturerbeort Syrigana im Kosovo auseinandersetzt. In Annika Kahrs' Video- und Toninstallationen, die durch Performances ergänzt werden, wird Musik zum Material der Kunst.

POSITIONEN DER KUNST SEIT 1945.

3. TEIL. THEMEN UND TENDENZEN DER KUNST SEIT 1990

Dr. Barbara Hofmann

4 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €

18.02. – 11.03.2026, Mi 10.15 – 13.15 Uhr

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erlebte die Kunstwelt eine Phase des Aufbruchs und der Erneuerung. Künstler*innen weltweit wandten sich neuen Ausdrucksformen zu und setzten sich intensiv mit den Veränderungen ihrer Zeit auseinander. Die Kunst nach 1945 war geprägt von einer Vielzahl von Stilen und Strömungen. Im dritten und letzten Kursteil geht es nun um das Kunstschaffen seit 1990. Im Fokus stehen zentrale Themen und Tendenzen der letzten 20 Jahre, die auch im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Relevanz diskutiert werden. Eine Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse aus den ersten Teilen möglich.

BERLINISCHE GALERIE: RAOUL HAUSMANN.

VISION. PROVOKATION. DADA

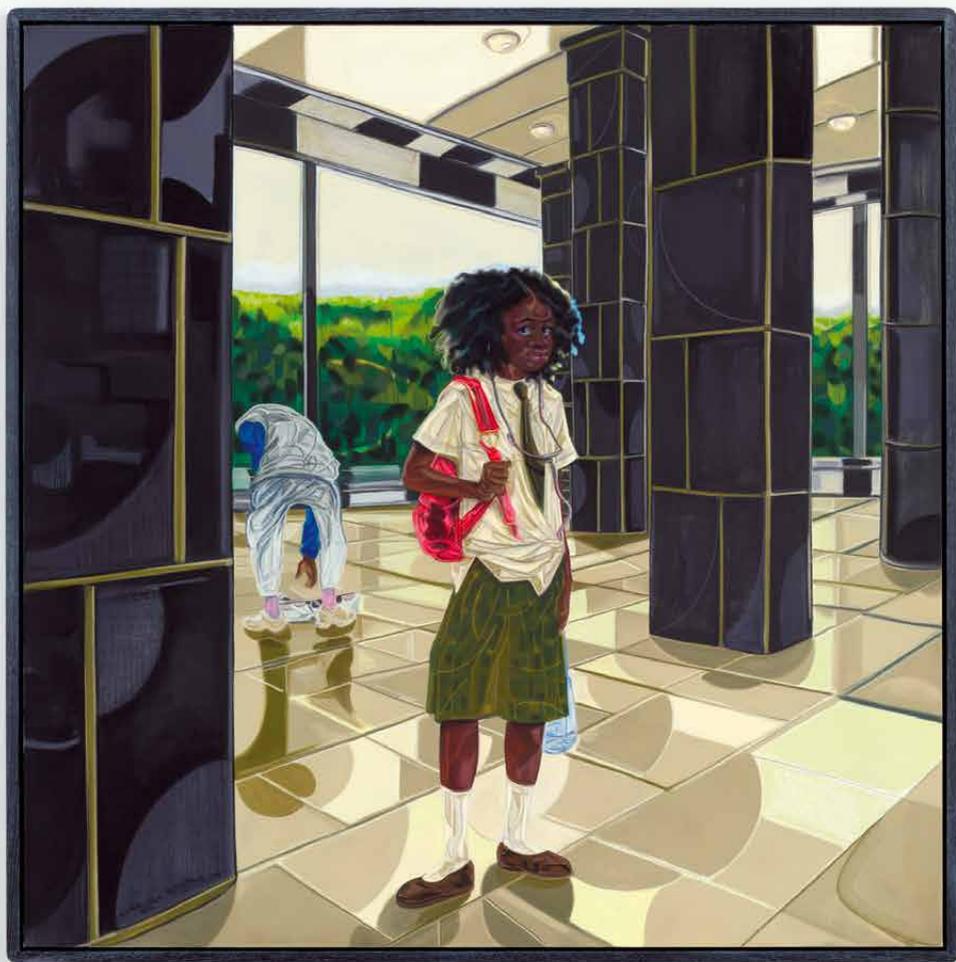
Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

24.11. + 01.12.2025, Mo 14.00 – 16.15 Uhr

Das Werk Raoul Hausmanns ist nicht auf einen Nenner zu bringen. Als eine zentrale Gestalt von DADA Berlin verschiebt er die Grenzen immer wieder neu. Gemeinsam mit Hanna Höch entwickelt er Collagen und Fotomontagen, schreibt, druckt, performt Lautgedichte, tanzt, fotografiert und malt gelegentlich. Sein Aufbegehren richtet sich gegen den bürgerlichen Kunstbegriff nach dem Ersten Weltkrieg – »der deutsche Spießler soll sich gehörig ärgern«. Im Rahmen zweier Termine besuchen wir die umfassende Retrospektive in der Berlinischen Galerie mit rund 200 Werken aus nationalen und internationalen Sammlungen.

► Bitte beachten Sie unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKMW12 »Künstler*innen über die Schulter geschaut: Dadaismus in Praxis und Theorie« auf S. 54





Dr. Tobias Hoffmann**1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 20,- €****03.12.2025, Mi 14.00 – 15.30 Uhr**

Um 1900 veränderte sich das Verhältnis von Stadt und Land grundlegend. Industrialisierung und Urbanisierung machten die Städte zu Zentren wirtschaftlicher und kultureller Dynamik. Neue soziale Milieus entstanden, aber auch Spannungen, die das städtische Leben prägten. Hektik, Lärm und Enge lösten eine Sehnsucht nach dem Ländlichen aus – als Gegenwelt und Erholungsraum idealisiert. In der Kunst fand all dies Widerhall. Die Berliner Secession vereinte Künstler*innen, die sich vom akademischen Kunstbetrieb abwandten und die Widersprüche der Moderne thematisierten. Maler wie Baluschek, Nagel oder Jaeckel zeigten Glanz und Elend der Stadt; Hagemeister und Leistikow die stille Natur. Die Ausstellung »Havelluft und Großstadtlichter« macht diesen Kontrast sichtbar.

► *Bitte beachten Sie unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKQW15 »Stadt-Bilder: Berlin in der Kunst auf Papier« auf S. 47*

Claudia Marcy**2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****02. + 06.03.2026, Mo + Fr 11.00 – 14.45 Uhr**

Seit dem späten 19. Jahrhundert entwickelte sich Weißensee zu einer wachsenden Gemeinde mit neuen Wohnanlagen und Infrastrukturbauten. Ab 1913 plante Gemeindebaurat Carl James Bühring rund um den Kreuzpfuhl eine Wohnanlage in markanter Backsteinarchitektur. Die Eingemeindung nach Groß-Berlin im Jahr 1920 leitete in der Weimarer Republik eine Phase intensiven genossenschaftlichen Bauens ein. Für die GEHAG entwarf Bruno Taut farbig gestreifte Häuser in der Trierer Straße und später sachlichere Wohnzeilen in der Buschallee. Kontrastierend wirkt die Hauszeile von Bruno Möhring, die mit expressionistischen Formen stärker an traditionelle Bauweisen anknüpft. Diese und weitere Wohnanlagen erkunden wir bei unseren beiden Rundgängen.

IM DIALOG. EIN AUSSTELLUNGSBESUCH IM GEORG KOLBE MUSEUM**Dr. Friederike Hauffe****1 Termin (4 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 40,- €****09.03.2026, Mo 11.00 – 14.00 Uhr**

Ausgangspunkt ist ein stiller Moment der Kunstgeschichte: das letzte Foto, das der Fotograf Herbert List 1947 von dem Bildhauer Georg Kolbe in dessen Atelier aufnahm – kurz vor dessen Tod. Diese Aufnahme entstand genau an dem Ort, der heute das Georg Kolbe Museum beherbergt und damit nicht nur Schauplatz, sondern auch Teil ihrer Erzählung ist. Die Ausstellung kreist um Motive der Freundschaft, der Darstellung des männlichen Körpers und um das fortwirkende Ideal der antiken Skulptur. Künstlerische und persönliche Verbindungen, Blicke auf Körper und Nähe sowie Fragen von Vorbild und Nachbild stehen im Zentrum.

MADAME GRÈS UND DIE FRANZÖSISCHE HAUTE COUTURE IM 20. JAHRHUNDERT

Dr. Friederike Hauffe

1 Termin (3 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 30,- €

28.01.2026, Mi 14.00 – 16.15 Uhr

Die französische Couturière Madame Grès (1903 – 1993) schuf Mode, die weit über den Laufsteg hinausweist – Kleidung als Kunstform, Drapierung als Manifest. Ihr Werk, das stark von der griechischen Antike und der Bildhauerei inspiriert ist, zählt zu den herausragendsten Leistungen der Haute Couture im 20. Jahrhundert. Mit ihren fließenden, skulpturalen Roben prägte sie eine Ästhetik, die bis heute fasziniert: Zeitlose Eleganz trifft auf handwerkliche Perfektion. Das Modeseminar begleitet die Sonderausstellung »Many Shades of Grès« im Kunstgewerbemuseum. Erstmals wird hier im deutschsprachigen Raum das Werk dieser außergewöhnlichen Designerin umfassend gewürdigt. Anhand von Originalentwürfen und ausgewählten Exponaten aus den 1960er- bis 1980er-Jahren untersucht das Seminar Grès' gestalterische Prinzipien, ihre Rolle innerhalb der Pariser Couture und ihr Verhältnis zu Kunst, Zeitgeschichte und weiblicher Identität.



GARTENSTÄDTE IN BERLIN: BRUNO TAUTS FALKENBERG

UND SCHMITTHENNERS GARTENSTADT STAAKEN



Jan Maruhn

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

21. + 28.03.2026, Sa 11.00 – 13.15 Uhr

Die Geschichte der Gartenstadt beginnt kurz nach 1900 mit Ebenezer Howards epochalen Entwürfen in England. Ziel war, den Stadtbewohner*innen vom Mangel und der Enge der Großstadt zu befreien. Neue Siedlungen sollten Licht, Luft, Gärten und Lebensqualität bieten. In Berlin entwickelten zwei Architekten je eigene Antworten: Paul Schmitthenner entwarf in Staaken (1914 – 17) eine Anlage, die moderne Kleinstadt und romantisches Kleinhaus verband. Bruno Taut setzte mit farbigen, rhythmisch gestalteten Häusern in Falkenberg (1914) eine architektonische Vision um, die die Stadt giebte und zugleich den Aufbruch in eine neue Form des Wohnens markierte.

KÜNSTLER*INNEN ÜBER DIE SCHULTER GESCHAUT:

DADAISMUS IN PRAXIS UND THEORIE

Thomas R. Hoffmann, Birgit Bellmann

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 90,- €

11. – 13.03.2026, Mi – Fr 15.00 – 17.15 Uhr

Die Sonderausstellung »Raoul Hausmann – Vision. Provokation. Dada.«, die die Berlinische Galerie im Winter 2025/26 anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens zeigt, bildet den Rahmen der Veranstaltung. Ein Kunsthistoriker und eine Künstlerin führen in die facettenreiche Welt des Dadaismus ein und beleuchten gemeinsam mit den Teilnehmenden die zahlreichen Techniken dieser avantgardistischen Kunstrichtung – theoretisch wie praktisch.

► Bitte beachten Sie unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKMW06 »Berlinische Galerie: Raoul Hausmann. Vision. Provokation. Dada«, auf S. 50



Dr. Brigitte Pedde

2 Termine (4 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 28,- €

18. + 25.03.2026, Mi 14.15 – 15.45 Uhr

Seit den 1930er Jahren kamen Künstler*innen, die dem Surrealismus verbunden waren, nach Mexiko. Zu ihnen zählten André Breton und Jacqueline Lamba, Leonora Carrington, Tina Modotti und der Österreicher Wolfgang Paalen. Mexikos üppige Natur, Volkskunst und präkolumbianische Mythen inspirierten früh die surrealistische Bildwelt. Ebenso übte das mexikanische Paar Frida Kahlo und Diego Rivera eine große Anziehungskraft aus. Politisch spielte zudem Mexikos liberale Einwanderungspolitik eine Rolle: Sie bot ab Ende der 1930er Jahre Zuflucht für viele, die Europa verlassen mussten. Im Seminar gehen wir den Spuren dieser Künstler*innen nach, beleuchten ihre Werke und fragen, wie sich europäischer Surrealismus und mexikanische Bildwelten gegenseitig beeinflussten.

► *Bitte beachten Sie auch unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKMW01 »Max Ernst bis Dorothea Tanning. Netzwerke des Surrealismus (...)« auf S. 48*

Dr. Katharina Hausel

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 63,- €

07. – 21.11.2025, Fr 14.00 – 16.15 Uhr

Frauen waren von Beginn an, seit ca. 1826, aktiv im Umgang mit dem neuen Medium – mehr als man vielleicht denkt. Außenaufnahmen blieben ihnen zwar zunächst verwehrt; in anderen Bereichen sprach man ihnen dagegen besondere »Kompetenz« zu: bei Schönheitsretuschen, Porträts und vor allem bei Bildnissen von Kindern. Anfang des 20. Jh. wird die Fotografin dann zunehmend selbstverständlich.

Warum rezipieren wir also Werke von Bildautorinnen teilweise immer noch in separaten Ausstellungen und Publikationen? Gibt es eine »weibliche Bildsprache« und einen *female gaze* in der Fotografie? Ist es möglich, die bedeutendsten Fotografinnen aufzuzählen? Jein!

Wir reflektieren und diskutieren Bilder und Geschichten von Madame d’Ora, Letizia Battaglia, Rinko Kawauchi, Sibylle Bergemann und vielen anderen.

DIE STILLE STADT

Dr. Friederike Hauffe

8 Termine (32 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 255,- €

14.11., 05. + 19.12.2025, 16.+ 30.01.2026, 13.+ 27.02.+ 27.03.2026, Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Berlin gilt als pulsierende, laute Metropole – doch jenseits des Trubels offenbart sich eine andere Seite: stille Straßen im Morgengrauen, leere Plätze in der Nacht, Nebel über dem Landwehrkanal. In diesem Fotokurs richten wir den Blick auf die leisen, fast meditativen Momente der Stadt. Ziel ist es, durch bewusste Wahrnehmung und fotografische Gestaltung urbane Ruhe sichtbar zu machen – als Kontrast und Kommentar zur hektischen Großstadt.

Der Kurs verbindet fotografische Praxis mit kurzen theoretischen Impulsen zu Stadtwahrnehmung, Atmosphäre und Bildsprache. In individuellen Exkursionen und Projekten entstehen persönliche Bildserien, die in den Sitzungen präsentiert und gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnehmer*innen erkunden die Optionen, ihre eigenen Bildvorstellungen bewusst mit der Kamera umzusetzen. Die Besprechung der Bilder reflektiert die jeweilige Konzeption. Theoretische und kunsthistorische Hinweise ergänzen den Diskurs. In den Veranstaltungen geht es darum, die persönliche Bildsprache unter professioneller Begleitung zu optimieren. Grundkenntnisse im Umgang mit der eigenen Kamera (digital oder analog) werden vorausgesetzt. Der Kurs richtet sich an ambitionierte Hobby-Künstler*innen.

► *Bitte beachten Sie auch unser ergänzendes Angebot 25-P.GAKQW15 »Stadt-Bilder: Berlin in der Kunst auf Papier« auf S. 47*

KIRCHEN DER 1930ER JAHRE IN BERLIN. 2. TEIL

25-P.GAKMW16 

Claudia Marcy

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

07.01.2026, Mi 14.00 – 15.30 Uhr + 14.01.2026, Mi 11.00 – 14.45 Uhr

+ 16.01.2026, Fr 11.00 – 14.45 Uhr

In der Zeit des Nationalsozialismus entstanden in Berlin stilistisch sehr unterschiedliche Kirchen: einige Planungen stammen aus früheren Jahren und zeigen deshalb noch eine moderne Architektursprache. Andere nehmen mit Satteldächern und tradierten Ausstattungen verstärkt Bezug zum »Heimatschutzstil«, um darin die nationalsozialistische Weltanschauung mit dem herrschenden Verständnis kirchlicher Verkündigung in Einklang zu bringen. In einer theoretischen Einführung wird die Rolle der Kirche im Nationalsozialismus beleuchtet und in zwei Rundgängen u. a. St. Josef in Tegel, die Weihnachtskirche Haselhorst, Mater Dolorosa in Buch und St. Johannes Evangelist in Französisch Buchholz besucht.

Die Veranstaltung ist eine Vertiefung der im letzten Wintersemester durchgeführten Veranstaltung zu den Kirchen der 1930er Jahre und ist ebenfalls für Neueinsteiger*innen geeignet.

DIE SCHARF COLLECTION

25-P.GAKMW17 

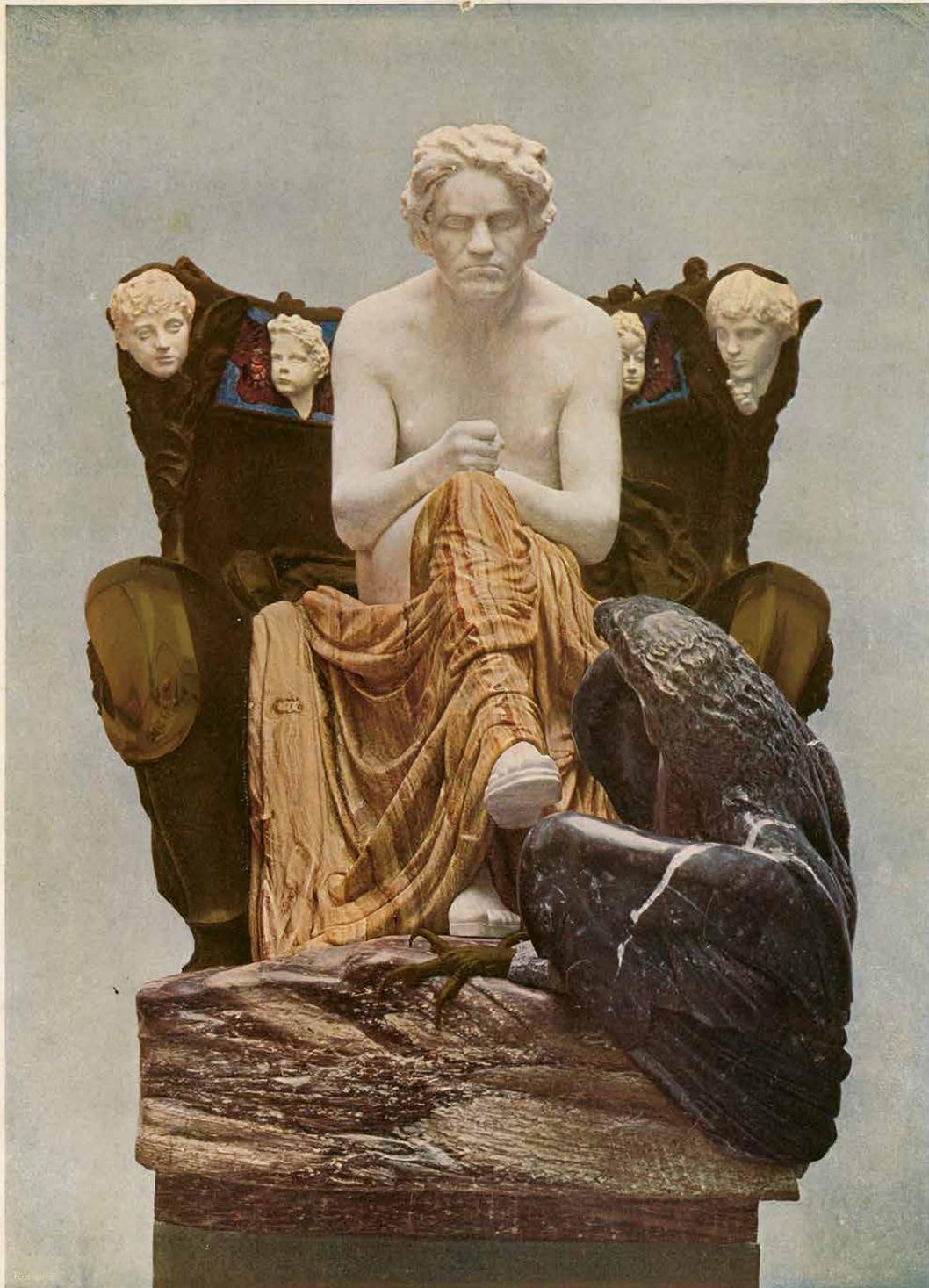
UND DIE SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG IM VERGLEICH

Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

12. + 19.12.2025, Fr 14.00 – 16.15 Uhr

Erstmals wird die Scharf Collection in der Alten Nationalgalerie (24.10.2025 – 15.02.2026) in ihrem gesamten Umfang präsentiert – eine Privatsammlung französischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössischer internationaler Werke. Wir nehmen die Ausstellung zum Anlass, beide Familiensammlungen miteinander zu vergleichen. Beide gehen auf Otto Gerstenberg zurück, der französische Kunst und Grafik sammelte – etwa Goya, Daumier, Toulouse-Lautrec. Die Enkel Walther und Dieter Scharf teilten das Erbe: Walther ergänzte um Cézanne, Matisse, Picasso, Dieter betonte das Fantastisch-Surreale. Heute führen ihre Kinder die Sammlungen fort – gemeinsam spiegeln sie eindrucksvoll 200 Jahre europäische Kunstentwicklung.



Dr. Matthias Vollmer**2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €****16. + 17.02.2026, Mo + Di 10.00 – 13.00 Uhr**

Max Klinger (1857 – 1920), von seinen Mitmenschen als »deutscher Michelangelo« gefeiert, war ein außergewöhnlicher Künstler zwischen den Welten von Malerei, Skulptur und Druckgrafik. Mit seiner meisterhaften Technik und einer symbolisch aufgeladenen Bildsprache schuf er Werke, die weit über seine Zeit hinaus wirkten und Künstler*innen wie Käthe Kollwitz, Max Beckmann und Max Ernst nachhaltig prägten. Bereits in den 1880er Jahren arbeitete er in einem eigenen Atelier in Montparnasse, wo unter dem Einfluss des französischen Impressionismus erste bedeutende Werke entstanden. Klingers grafische Zyklen, in denen sich Traum, Mythos und gesellschaftliche Fragen durchdringen, wurden oft mit Albrecht Dürers Innovationskraft verglichen. Als Gestalter der monumentalen Beethoven-Skulptur, die 1902 bei der Wiener Secession für Aufsehen sorgte, bewegte er sich selbstbewusst im Spannungsfeld zwischen Tradition und Aufbruch.

Heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist, dass er von dem dänischen Schriftsteller Georg Brandes bereits 1882 als der »Modernste unter den Modernen« gewürdigt wurde. Klingers Werke seien von einem Einfallsreichtum, »unähnlich Allem«, wie es zuvor noch nicht gesehen worden sei.

HEIKLE FRAGEN!**25-P.GAKMW19**

exklusiv★

PROVENIENZ, RAUBKUNST UND DIE KLASSISCHE MODERNE**Dr. Friederike Hauffe****3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 90,- €**

Terminänderung:

~~20.01., 03.02. + 24.02.2026, Di 14.00 – 16.15 Uhr~~ 20.01., 03.02. + 23.02.2026, Mo + Di 14.00 - 16.15 Uhr

Wer besaß ein Werk – und unter welchen Umständen wechselte es seinen Ort? Dieses Seminar geht den Herkunftsgeschichten ausgewählter Werke der Klassischen Moderne nach und zeigt, wie Bilder zwischen Privatsammlung, Verfolgung und Museum zirkulierten. Besprochen werden Fälle, die öffentlich für Aufsehen sorgten und die Provenienzforschung ins Licht rückten – etwa die »Causa Kirchner« um die Berliner Straßenszene oder der sogenannte »Schwabinger Kunstfund« im Nachlass von Cornelius Gurlitt. Im Mittelpunkt stehen Werke zwischen Impressionismus und Surrealismus, die wir in der Neuen Nationalgalerie und in der Berlinischen Galerie im Original betrachten. Gemeinsam diskutieren wir: Was erzählen Werke über ihre Wege, wer waren ihre Besitzer*innen und wie lebten sie – und wie geht man heute verantwortungsvoll mit diesem Erbe um?

exklusiv★ **BUCHCLUB: THOMAS MANN** **25-P.GASLW01**

+
FU κ
κ
Sandra Miriam Schneider

6 Termine (24 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 240,- €

21.10. – 18.11. + 02.12.2025, Di 10.00 – 13.00 Uhr

Im Jubiläumsjahr zu seinem 150. Geburtstag ist Thomas Mann so berühmt und bewundert, so polarisierend und faszinierend wie eh und je. Und nach wie vor nennen ihn viele schreibende Menschen als Vorbild. Aber was genau zeichnet seine Literatur aus? Was macht seinen Stil einzigartig und welche Aspekte seines Lebens und Schreibens sind auch für uns heute noch prägend und relevant? Der erste Termin dieses Buchclubs führt in den Kosmos Thomas Mann ein.

Bitte zum zweiten Termin lesen: »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull«, zum dritten: »Doktor Faustus« und zum fünften: »Der Zauberberg«. Teilnahmebedingung ist genügend Zeit, um die Romane zu lesen, sowie Interesse und Freude am konstruktiven Austausch mit anderen.

exklusiv★ **KREATIVES SCHREIBEN & MEHR: ART JOURNALING** **25-P.GASLW02**

+
FU κ
κ
Sandra Miriam Schneider

6 Termine (24 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 240,- €

21.10. – 18.11. + 02.12.2025, Di 15.00 – 18.00 Uhr

Art Journaling ist eine erstaunliche Methode, die dabei hilft, die eigene Kreativität auf erfrischende Weise zu fördern, zu reflektieren und vor allem zu genießen. Dabei wird kreatives Schreiben mit weiteren Methoden wie Skizzieren, Zeichnen oder Collagieren kombiniert. Entsprechend vielseitig und individuell entwickelt sich jedes »Art Journal«. Jeder Termin überrascht mit spezifischen Inspirationen. Wichtig: Für diesen Kurs sind keinerlei künstlerische Vorkenntnisse oder Journaling-Erfahrung erforderlich, dafür Freude am Experimentieren. Zum ersten Termin bitte ein Blanko-Notizbuch A4 mitbringen, dessen Papierqualität sich auch zum Zeichnen eignet, sowie eine Auswahl verschiedener Stifte. Weitere Materialoptionen werden beim ersten Termin mitgeteilt.

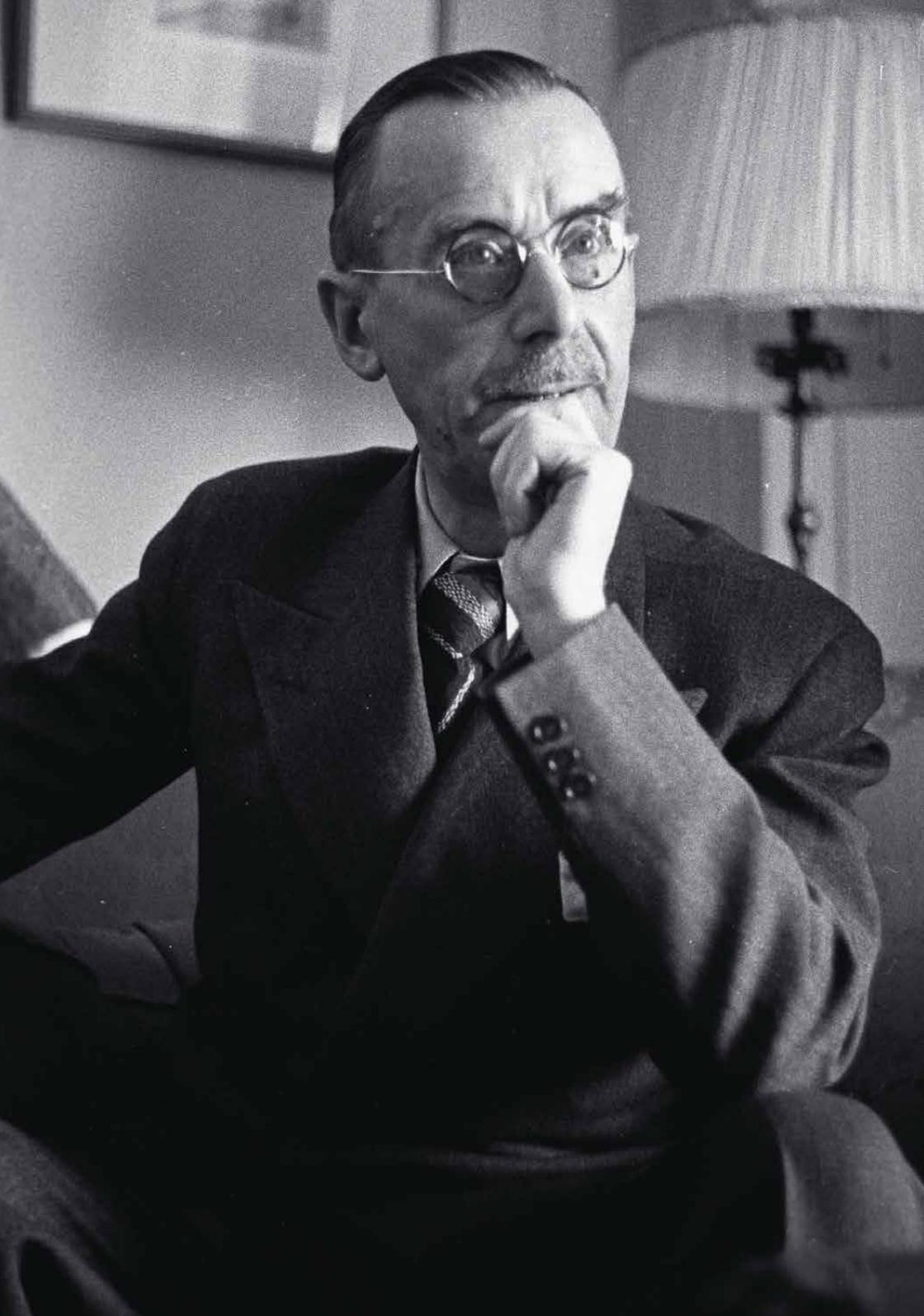
FU κ
κ
LITERATUR TRIFFT KUNST! **25-P.GASLW03**

Dr. Martina Weinland

4 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €

05. – 26.01.2026, Mo 14.15 – 15.45 Uhr

Berlin war und ist eine Stadt für Künstler*innen, die sich nicht auf ein Genre fokussieren lassen, sondern ihre Kreativität in allen Bereichen verwirklichen wollen. Vielfach ist ein Künstler wie Ernst Barlach heute eher als Bildhauer konnotiert denn als Schriftsteller und Autor erfolgreicher Theaterstücke. Raoul Hausmann hingegen ist vorrangig bekannt für seine dadaistischen Lautgedichte statt für seine Gemälde. Berlin bot diesen Künstler*innen vor allem in den 1920er Jahren viele Möglichkeiten, sich in unterschiedlichen Disziplinen auszuprobieren und – ob einzeln oder in Gruppen – Impulse für neue gesellschaftliche Ziele zu setzen – eine zentrale Eigenschaft sowohl der Kunst und Literatur als auch der Stadt bis heute. Vorgestellt werden facettenreiche Protagonist*innen des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts mit Ausblicken in die Gegenwart.





Beatrice Szameitat**3 Termine (18 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 108,- €****03. – 17.02.2026, Di 09.30 – 14.00 Uhr**

Das Seminar gibt einen Überblick über 100 Jahre Musikgeschichte von 1750–1850. Dargestellt werden anhand von Bildern und Tonbeispielen die Neuerungen der Mannheimer Schule um Johann Stamitz und die Musik in Berlin im Umkreis von C. P. E. Bach. Die große Epoche der Wiener Klassik erklingt mit ihren Protagonisten Joseph Haydn, Wolfgang A. Mozart und Ludwig van Beethoven. Zur Musik der Romantik gehören Franz Schubert und sein Liedschaffen ebenso wie Robert und Clara Schumann und das Klaviervirtuosentum um Frédéric Chopin und Franz Liszt. Den Übergang zur Spätromantik bilden Carl Maria von Webers Oper »Freischütz« sowie Hector Berlioz' Programm-Musik. Besonderes Interesse liegt gilt den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Musiker*innen und den Orten, an denen Musik erklang, etwa den Opernhäusern. Musiktheoretische Kenntnisse sind nicht erforderlich.

150 JAHRE BAYREUTHER FESTSPIELE SEIT 1876**25-P.GASMW05****Dr. Jarl Kremeier****1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 70,- €****25.03.2026, Mi 10.00 – 15.15 Uhr**

Im Sommer 2026 ist der 150. Jahrestag der ersten Aufführung von Richard Wagners auf vier Abende verteilten »Ring des Nibelungen« – bis heute in Sängerbesetzung und Regie eine der großen Bühnenherausforderungen des Musiktheaters. Die Aufführungen im August 1876 waren keineswegs als zu wiederholende Festspiele gedacht, sondern als eine einmalige Aufführung von drei Zyklen; sogar der Theaterbau sollte in der ursprünglichen Planung anschließend wieder abgerissen werden. Im Mittelpunkt unserer Betrachtung stehen folgende Leitfragen: Wie kamen die ersten Aufführungen 1876 zustande? Wie entwickelten sich daraus regelmäßige Festspiele? Wie wurden die bisherigen Jubiläen gefeiert?

BREMEN

25-P.GAKXW01

Beatrice Szameitat

Do + Fr, 26. + 27.03.2026

Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung

Teilnahmeentgelt: 190,- €

► *Individuelle An- und Abreise und Unterkunft*

Bremens Geschichte und Kultur sind sehenswert! Diese Exkursion richtet den Blick auf Architektur, Stadtgeschichte sowie Theater und Kunst in der alten Hansestadt. Auftakt bildet ein Stadtrundgang mit einem Handout, das alte Ansichten und Pläne der Stadt mit dem heutigen Zustand vergleicht. Das mittelalterliche Rathaus mit seiner Weserrenaissance-Fassade wird auch von innen besichtigt. Weiterhin ist die Böttcherstraße mit Paula-Modersohn-Becker-Museum und Roseliushaus sowie der Schnoor im Rundgang enthalten. Auch die Kirchen der Stadt, allem voran der Dom und die Unser Lieben Frauen-Kirche liegen als Beispiele mittelalterlicher Architektur auf dem Weg. Die Sammlung der Kunsthalle Bremen wird ausführlich mit einer Führung besichtigt. Die Geschichte der Häfen und die Transformation in die heutige Hafencity mit Hafenmuseum runden den Blick auf die Stadt ab.

PAULA MODERSOHN-BECKER UND EDVARD MUNCH.

25-P.GAKXW02

DIE GROSSEN FRAGEN DES LEBENS

EXKURSION ZUR SONDERAUSSTELLUNG NACH DRESDEN

Thomas R. Hoffmann, Britta Bode

Fr, 27.02.2026

Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung

Teilnahmeentgelt: 120,- €

► *Individuelle An- und Abreise*

Paula Modersohn-Becker (1876 – 1907) und Edvard Munch (1863 – 1944) zählen zu den Ausnahmekünstler*innen des 20. Jahrhunderts. Beide widmeten sich in expressiven Bildern den großen Fragen ihrer Zeit: Vor welche Herausforderungen stellt uns das Leben von der Geburt bis zum Tod? In diesen Dialog der Malerei, den das Albertinum zum Thema einer großen Sonderausstellung macht, führen die Kunsthistoriker*innen Britta Bode und Thomas R. Hoffmann gemeinsam ein.

Dabei werden nicht nur biografische Hintergründe der beiden Künstler*innen beleuchtet, sondern auch deren künstlerische Innovationen und ihr Einfluss auf die Entwicklung der modernen Kunst. Wir befragen die Werke vor dem Hintergrund zeitgenössischer Diskussionen um den Begriff »Leben« um 1900. Zugleich loten wir die unterschiedlichen Temperamente der beiden Maler*innen und damit die männlichen und weiblichen Perspektive auf das Leben aus. Die großen Fragen des Lebens stellten sich bereits in der alten Kunst: Am Nachmittag widmen wir uns abermals im Dialog den Hauptwerken der weltberühmten Sammlung der Dresdener Gemäldegalerie im Zwinger, die Goethe als »Heiligtum« bezeichnete.



Museum im Roselius-Haus



Claudia Marcy**Mi, 08.04.2026, Vorbereitungstreffen: 01.04.2026****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 95,- €**► *Individuelle An- und Abreise*

Der Wahlsieg der konservativen deutschnationalen Parteien 1924 in Thüringen führte zum endgültigen Aus des Bauhauses in Weimar. Daraufhin hatten mehrere Städte (u. a. Frankfurt/Main, Darmstadt oder Magdeburg) ihr Interesse an der Weiterführung des Bauhauses bekundet. Mit dem Versprechen des demokratischen Oberbürgermeisters Fritz Hesse, dem Bauhaus ein Schulgebäude sowie einige Meisterhäuser zu finanzieren, konnte sich Dessau gegen die Konkurrenten durchsetzen. 1925 zog das Bauhaus nach Dessau, bis zur Eröffnung des neuen Bauhausgebäudes 1926 verging jedoch noch einige Zeit. In dieser Übergangsphase entstanden erste provisorische Ateliers und Werkstätten, die das kreative Schaffen am neuen Standort ermöglichten und den Grundstein für die spätere Entwicklung legten.

Wo hielten sich die »Bauhäusler« auf, wo lagen die ersten Ateliers, welchen Einfluss hatte das Gartenreich auf sie? Fragen, mit denen wir uns auf der Exkursion nach Dessau beschäftigen werden. Die »Unsichtbaren Orte«, kaum bekannte und nicht mehr erkennbare Spuren der einstigen Arbeits- und Wohnorte, stehen im Mittelpunkt des Tagesausfluges.

MODERNE IN NIEDERSACHSEN**OTTO HAESLER IN CELLE UND WALTER GROPIUS IN ALFELD****Claudia Marcy****Mi + Do, 11. + 12.03.2026, Vorbereitungstreffen: Mo, 09.03.2026****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 195,- €**► *Individuelle An- und Abreise und Unterkunft*

In der niedersächsischen Stadt Celle, die vor allem wegen ihres einzigartigen Fachwerkensembles bekannt ist, war einer der wichtigsten Architekten des Neuen Bauens tätig. Heute fast vergessen, galt Otto Haesler zu Lebzeiten als sehr gefragt. 1930 wurde ihm sogar der Direktorenposten am Bauhaus angeboten, den er aber ablehnte. In Celle plante er mehrere dem Neuen Bauen verpflichtete und teilweise auch farbig gehaltene Siedlungen, die Altstädter Schule, die durch ihre großzügigen Fensterbänder den Namen »Glasschule« erhielt, sowie zwei Direktorenwohnhäuser. Im ehemaligen Wasch- und Badehaus der Siedlung Blumläger Feld gibt eine facettenreiche Ausstellung Einblicke in das frühere Leben.

Eine weitere Architekturikone liegt gut 100 km entfernt in Alfeld. Mit dem Erweiterungsbau für die Schuhleistenfabrik »Carl Benscheidt« konnte Walter Gropius einen architektonischen Coup starten, bei dem er durch den Einsatz einer Skelettkonstruktion eine stützenlose verglaste Ecke schuf. Dieser Bau führte zur Erneuerung der Industriearchitektur im beginnenden 20. Jahrhundert. 100 Jahre nach seiner Fertigstellung wurde er auf die UNESCO-Welterbeliste gestellt. Beide Orte werden wir auf der zweitägigen Exkursion mit einer Übernachtung in Celle besuchen.

DAS GASTHÖRENDENSTUDIUM DER TU BERLIN

BANA: AUSBILDUNG FÜR NACHBERUFLICHE AKTIVITÄTEN

Die TU Berlin bietet durch die ZEWK (Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation) ein attraktives Gasthörenstudium für Menschen ab 45 Jahren an. Dieses Gasthörenstudium heißt BANA (Berliner Modell: Ausbildung für nachberufliche Aktivitäten). Es ist ein innovatives Weiterbildungsangebot, das einen unmittelbaren Zugang zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglicht. Das besondere Ziel dieses Studiums ist es, Kompetenzen für nach- oder nebenberufliche Aktivitäten in gesellschaftlich relevanten Bereichen zu erlangen, zum Beispiel für ein bürgerliches Engagement im eigenen Stadtteil, in der Gemeinde, in sozialen Einrichtungen oder für die Mitarbeit in Initiativen und Projekten.

FU-Gasthörernde können je nach verfügbaren Kapazitäten an zwei BANA-Projektwerkstätten ihrer Wahl und an der Veranstaltung »Kontext in der gebauten Umwelt« mitwirken.

► *Anmeldungswünsche senden Sie bitte an: manuela.hakelberg@tu-berlin.de*

IHNEN STEHEN FOLGENDE ANGEBOTE ZUR VERFÜGUNG

PROJEKTWERKSTATT »INITIATIVEN ZUM KLIMASCHUTZ«

Termin: Do 13.00 – 15.00, Beginn 23.10.2025, danach wöchentlich, Raum FH 1018

► *Ansprechpartner: Thomas Ludewig (thomas.ludewig@campus.tu-berlin.de) und Uwe Hilgendorf (uwe.hilgendorf@campus.tu-berlin.de)*

Wie können wir dem Klimawandel begegnen? Dieser Frage gehen wir in dieser Projektwerkstatt nach. Unser Ziel ist das Motivieren von Mitmenschen zum persönlichen Engagement in Umweltinitiativen und -aktivitäten. Basis für unsere Aktivitäten ist die von uns durchgeführte Umfrage zum Klimawandel und die bisher erarbeiteten Ergebnisse. In den jeweiligen Semestern werden wir die Initiativen mit besonders hohem Erfolgspotential identifizieren und bis zur Umsetzungsreife und ggf. darüber hinaus detaillieren.

Engagierte BANA-Studierende und FU-Gasthörernde, die eine zeitintensive Projektmitarbeit nicht scheuen, sind herzlich willkommen!

PROJEKTWERKSTATT – PODCAST »RESONANZRAUM BERLIN«

Termin: Di, 13.00 – 15.00 Uhr, Start am 21.10.2025, danach wöchentlich

► *Weitere aktuelle Infos auf www.banastudenten.de*

Mit dem Podcast wollen wir unseren Resonanzraum vergrößern. Wir tummeln uns zunächst auf zwei Feldern: BANA-Inhalte breiter kommunizieren ist das eine. Vor allem wollen wir uns einmischen, d. h. Anregungen zu Entwicklungen in Berlin und Hauptstadtregion geben – für ein Berlin und eine Region, wo leben, wohnen, mobil sein ein Vergnügen ist. Wir freuen uns über Mitstreitende, die Lust haben, neue Formate, neue Vermittlungsweisen, neue Technik auszuprobieren. Ausdrücklich begrüßen wir auch Erstsemester und die Gasthörernden der Freien Universität Berlin.

KONTEXT IN DER GEBAUTEN UMWELT

Termine: Mo 10.00 – 12.00 Uhr, 03.11., 17.11.+ 01.12.2025

► *Anmeldung erforderlich unter r.backmann-goergen@campus.tu-berlin.de*

Unsere gebaute Umwelt umfasst Gebäude, Infrastruktur, Freiräume und deren Beziehungen zueinander, die das tägliche Leben und die Interaktionen der Menschen beeinflussen. Die Gestaltung und Anordnung von Gebäuden, Straßen und Plätzen spiegelt wider, wie eine Gesellschaft lebt, arbeitet und sich organisiert.

Die gebaute Umwelt ist immer ein Produkt oder Ausdruck unterschiedlicher kontextueller Rahmenbedingungen. Hierzu gehören unter anderem:

- Historische und politische Entwicklungen
- groß- und kleinmaßstäbliche topographische und räumliche Bezüge
- zeitgenössische kulturelle und wirtschaftliche Bedingungen
- die persönlichen Erfahrungen und Ziele der aktiven Gestalter.

Unter diesen Gesichtspunkten betrachten wir an den drei Terminen den Alexanderplatz und die Neue Nationalgalerie in Berlin sowie ein kleines Bergdorf in der Schweiz.

► *Die zwei Projektwerkstätten wurden exemplarisch genannt. Weitere Projekte finden Sie hier: www.tu.berlin/zewk/arbeitsbereiche/bana-gasthoererinnenstudium/aktuelles*

Für weitere Einblicke können Sie auch ein Printexemplar des Programms per E-Mail anfordern.

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)

Sekr. FH 10-1, Fraunhoferstr. 33 – 36, 10587 Berlin

Tel.: 030 / 314 255 09

Fax: 030 / 314 242 76

E-Mail: manuela.hakelberg@tu-berlin.de

www.banastudenten.de





KULTURPARTNERSCHAFTEN

VON DER AKADEMIE DER KÜNSTE BIS ZU YOUNG EURO CLASSIC

Rund 25 Kultureinrichtungen aus der Berliner und Brandenburger Kunst-, Musik- und Theaterszene sind dem Gasthörstudium Art durch eine Kooperation verbunden. Entstanden sind sinnstiftende Kontakte, die den Kunstschwerpunkt des Programms stärken, das Angebotsspektrum erweitern und maßgeblich zu den vielfältigen Synergieeffekten des Gasthörstudiums Art beitragen.

► Nähere Informationen zu Ermäßigungen und (Sonder-)Veranstaltungen der jeweiligen Kulturpartner finden Sie auf unserer Homepage unter: https://ssl2.cms.fu-berlin.de/fu-berlin/sites/weiterbildung/PM_gasthoerercard/Kulturpartner/index.html

AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMIE DER KÜNSTE

Tel.: 030 / 200 571 000
www.adk.de



BERLINISCHE GALERIE

Tel.: 030 / 789 026 00
www.berlinischegalerie.de



BOTANISCHER GARTEN UND BOTANISCHES MUSEUM BERLIN

Tel.: 030 / 838 501 00
www.bo.berlin



BRÖHAN-MUSEUM

Tel.: 030 / 326 906 00
www.broehan-museum.de



C|O BERLIN

Tel.: 030 / 284 441 662
www.co-berlin.org



COLLEGIUM MUSICUM BERLIN

Tel.: 030 / 838 540 47
www.collegium-musicum-berlin.de



DEUTSCHES THEATER

Tel.: 030 / 284 412 21
www.deutschestheater.de



EVANGELISCHE
AKADEMIE SACHSEN

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN

Tel.: 0351 / 81 243 00

www.ea-sachsen.de



EV. KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-DAHLEM

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM

Tel.: 030 / 841 705 0

www.kg-dahlem.de



FREUNDESKREIS
SCHLÖSSER UND GÄRTEN DER MARK

FREUNDESKREIS SCHLÖSSER UND GÄRTEN DER MARK IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V.

Tel.: 030 / 884 122 03

www.deutsche-gesellschaft-ev.de

Georg Kolbe Museum

GEORG KOLBE MUSEUM

Tel.: 030 / 304 214 4

www.georg-kolbe-museum.de



KOMISCHE OPER BERLIN

Tel.: 030 / 479 974 00

www.komische-oper-berlin.de



KUNSTHAUS DAHLEM

Tel.: 030 / 832 272 58

www.kunsthhaus-dahlem.de

MUSEUM BARBERINI POTSDAM

MUSEUM BARBERINI

Tel.: 0331 / 236 014 499

www.museum-barberini.de



MUSEUM FLUXUS+

Tel.: 0331 / 601 089 0

www.fluxus-plus.de

PalaisPopulaire

by Deutsche Bank

PALAIPOPULAIRE

Tel.: 030 / 202 093 0

<https://palaispopulaire.db.com>



Renaissance
Theater
BERLIN

RENAISSANCE-THEATER BERLIN

Tel.: 030 / 315 973 0

www.renaissance-theater.de



ROC – RUNDFUNKORCHESTER UND -CHÖRE GMBH
DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN,
RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN,
RUNDFUNKCHOR BERLIN, RIAS KAMMERCHOR BERLIN
Tel.: 030 / 202 987 10
www.roc-berlin.de



SCHLEICHERS BUCHHANDLUNG
DAHLEMER AUTORENFORUM
Tel.: 030 / 841 902 0
www.sleichersbuch.de



SOPHIENSAELE
Tel.: 030 / 283 526 6
www.sophiensaele.com



STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN
Tel.: 030 / 266 424 242
www.smb.museum



STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG
Tel.: 0331 / 969 40
www.spsg.de



STIFTUNG SCHLOSS NEUHARDENBERG
Tel.: 033476 / 600 750
www.schlossneuhardenberg.de



THEATERGEMEINDE BERLIN
Tel.: 030 / 212 963 00
www.tg-berlin.de



YOUNG EURO CLASSIC
Tel.: 030 / 841 089 09
www.young-euro-classic.de

DAS GASTHÖRSTUDIUM-TEAM



LEITUNG

Esther Hülsewede

E-Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de



KOORDINATION

Sophie Weil

E-Mail: sophie.weil@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 675 31



SERVICE UND ADMINISTRATION

Robin Fleer

E-Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 514 24



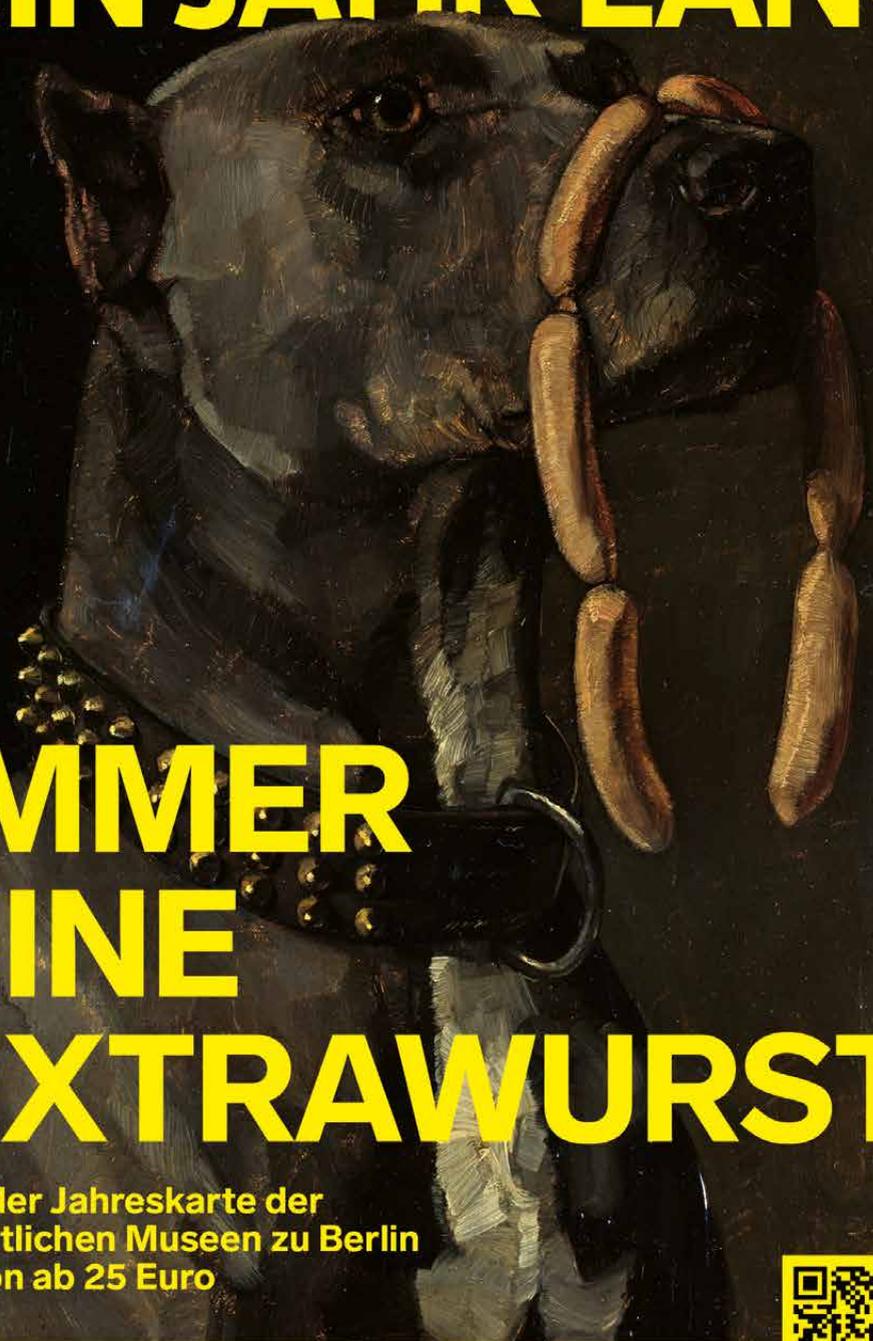
SERVICE UND ADMINISTRATION

Kevin Huthmann

E-Mail: kevin.huthmann@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 635 55

EIN JAHR LANG



IMMER EINE EXTRAWURST

mit der Jahreskarte der
Staatlichen Museen zu Berlin
schon ab 25 Euro



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

jahreskarte.smb.museum



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

1. ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an.

2. VERANSTALTUNGSTEILNAHME / PRÄSENZ-VERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Sie erhalten die verbindliche Teilnahmebestätigung, sobald ausreichend Anmeldungen für die gebuchte Veranstaltung vorliegen. Ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine separate Rechnung. Sollte eine Veranstaltung bereits ausgebucht sein, kommen Sie automatisch auf die Warteliste und werden darüber entsprechend informiert. Ebenfalls benachrichtigt werden Sie bei Veranstaltungen, bei denen die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden konnte.

3. ENTGELTBERECHNUNG / PRÄSENZ-VERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Das Teilnahmeentgelt wird auf Grundlage der Anzahl der Unterrichtsstunden berechnet. Die Berechnung ist wie folgt:

- bis 9 Ustd. = 7,- €/ pro Ustd.
- ab 10 Ustd. = 6,- €/ pro Ustd.

Bei »exklusiv«-Veranstaltungen (die als solche jeweils gekennzeichnet sind) beträgt das Teilnahmeentgelt unabhängig von der Anzahl der Unterrichtsstunden 10,- €/pro Ustd. *Ausnahme 25-P.GAKMW15*. Hier gilt das ausgewiesene Teilnahmeentgelt. Es wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben.

4. RÜCKTRITT / PRÄSENZVERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Bei Rücktritt fallen folgende Kosten an:

- Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn: kostenfrei
- Rücktritt später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn oder Nichtteilnahme ohne vorherige Stornierung: 100 % des Teilnahmeentgelts.

Der Rücktritt muss in Textform erfolgen. Maßgeblich ist der Eingang der Rücktrittserklärung beim Weiterbildungszentrum (WBZ) der Freien Universität Berlin. Eine Rückerstattung des Ent-

gelts für einzelne Veranstaltungen aufgrund kurzfristiger Programmänderungen ist nicht möglich.

Im Falle einer Absage durch das WBZ erfolgt eine Rückerstattung des Entgelts für einzelne kostenpflichtige Veranstaltungen und Exkursionen.

5. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Zahlen Sie das Entgelt für unsere Angebote bitte nach Rechnungserhalt bis zum auf der Rechnung angegebenen Datum auf das genannte Konto.

6. DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung einer Veranstaltung im Rahmen des Gasthörstudiums Art besteht nicht. Das WBZ behält sich Änderungen im Programmablauf, in der Veranstaltungsform und bei den angekündigten Dozierenden vor.

7. AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z. B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das WBZ berechtigt, Teilnehmer*innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

8. HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das WBZ haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmer*innen.

9. DATENSCHUTZ

Hinsichtlich des Schutzes Ihrer personenbezogenen Daten verweisen wir auf die »Datenschutzerklärung für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des WBZ«:

https://www.fu-berlin.de/sites/weiterbildung/weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung_wbz.pdf



Mit der KULTUR^{plus} Card alle Vorteile genießen:

Bis zum 15. März 2026 anmelden und die zweite KULTUR^{plus} Card als Geschenk erhalten.*

- ✓ Bis zu 40% ermäßigte Eintrittskarten für Theater, Oper, Konzert u. v. m.
- ✓ Freie Wahl aus über 900 Aufführungen im Monat
- ✓ Kostenfreie Zusendung des monatlichen Spielplan-Magazins
- ✓ Keine Vorauszahlungen und kein Bestellzwang
- ✓ Ticketzusendung per Post
- ✓ Kartenbestellung auch über die TheaterGemeinden in Hamburg, Köln, Essen, Karlsruhe etc.
- ✓ Probenbesuche, Preisverleihungen, Kurator:innenführungen
- ✓ KULTUR^{plus} Card für Vergünstigungen auch in Museen, Kinos, Cafés & Restaurants



* Weitere Infos unter:
www.tg-berlin.de/fu



TheaterGemeindeBerlin

BILDNACHWEISE

- Cover Studien zu einer Heiligen Familie mit dem Johannesknaben, Michelangelo Buonarroti [zugeschrieben], um 1505?, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders Public Domain Mark 1.0
- U2 Titelbild Programmheft Gasthörstudium Classic: Neubau Kleine Fächer, Ansicht Ost, Foto: Stefan Müller-Naumann
- S. 3 Wintering mit Stehlampe (Interior: Floor Lamp), Lovis Corinth, 1916, 105,4 × 74,9 cm, National Gallery of Art, Washington, Quelle: <https://www.nga.gov/artworks/74065>
- S. 5 Porträt Günter M. Ziegler © David Ausserhofer / Freie Universität Berlin
- S. 6 Das Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle nach der Restaurierung, Michelangelo, 1550, gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16143987>
- S. 7 Esther Hülsewede © Michael Fahrig
- S. 14 Einleitung zum zweiten Kapitel von Balduin Bählam, Wilhelm Busch, Erstveröffentlichung 1875, der Scan wurde anhand einer Buchvorlage vorgenommen, gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1534684>
- S. 17 Vigée Le Brun, É. L. (1782). Self Portrait in a Straw Hat (Selbstbildnis mit Strohhut). Öl auf Leinwand, National Gallery, London (Public Domain).
- S. 18 Vermeer, Johannes: Ansicht von Häusern in Delft (Das Straßchen), um 1658, Rijksmuseum Amsterdam (Public Domain). (links angeschnitten)
- S. 22 Zoologischer Garten, E. Nister, Nürnberg LITH. Künstlerpostkarte: Berlin. Zoologischer Garten. Eingangstor. Berlin, vor 1905, Chromolithographie, Inv.-Nr.: GE 2005/132 VP, Sammlung Stiftung Stadtmuseum Berlin
- S. 25 Nicolas Maes, Bildnis eines Knaben im Kostüm des Adonis, ca. 1670 © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien (leicht angeschnitten)
- S. 29 Friedrich Nerly, Campagnalandschaft mit Aqua Claudia, 1836, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen (Ausschnitt)
- S. 33 Piranesi, G. B. (1748 / 1749). Tempio antico, Radierung/Trockenstich, National Gallery of Art, Washington, D.C. (Public Domain).
- S. 34 Bronzino, A. (ca. 1540). A Young Woman and Her Little Boy, National Gallery of Art, Washington, D.C. (Widener Collection). Public Domain. (leicht angeschnitten)
- S. 37 Statue der Artemis Colonna, um 200 v.Chr. Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung, Foto: Wolfgang Maßmann
- S. 41 Rolf Goetze, Volksbühne 13.9.59., 13.09.1959, Kleinbild-Dia; 24,00 mm x 36,00 mm, Inv.-Nr.: SM 2014-1838,5, © Stiftung Stadtmuseum Berlin – Archiv Rolf Goetze
- S. 42 Riza-yi 'Abbasi. (1630). The Lovers, Opaque watercolor, ink, and gold on paper. The Metropolitan Museum of Art, New York. Public Domain. Abgerufen von <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/451023>
- S. 45 Anna Dorothea Therbusch: Selbstbildnis, um 1782, Öl auf Leinwand, 84 × 65 cm. Alte Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- S. 49 Leonor Fini, Zwei Frauen, 1939, Öl auf Leinwand, 34 x 24,5 cm, Staatliche Museen zu Berlin, Neue Nationalgalerie. Schenkung Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch an das Land Berlin 2010, Foto: Jochen Littkemann, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025
- S. 51 Toyin Ojih Odutola, Spirited Away: Chihiro – Ifemelu + Companions @ Adijatu Str. (A Thousand Happenings @ Adijatu Str.), 2025 © Toyin Ojih Odutola, 2025. Courtesy of the artist and Jack Shainman Gallery, New York
- S. 52 Franz Heckendorf, Blick auf den Belle-Alliance-Platz, um 1910, Bröhan Museum
- S. 55 Weißes plissiertes Abendkleid, nach 1973, Alix Grès (1903 – 1993), Designerin, Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum / Stephan Klönk CC BY-SA 4.0
- S. 58 Ludwig van Beethoven, Denkmal in Leipzig – Plastik von Max Klingner aus dem Jahr 1902, Reproduktion einer Fotografie des Ateliers Rommler, Leipzig, um 1904, Beethoven-Haus Bonn
- S. 61 Thomas Mann in Los Angeles, Foto von Los Angeles Daily News, zwischen 1925 – 19457 Thomas Mann, German author and father to author Erika Mann, seated in a chair, UCLA Library Digital Collections. Lizenz: CC BY 4.0 (Creative Commons Attribution 4.0 International)
- S. 62 Grand Piano, zugeschrieben Johann Schmidt (Salzburg, ca. 1757 – 1804), österreichisch, ca. 1790 – 95. Cherry-Holzgehäuse mit Pedalwerk, Museum für Musikinstrumente, The Metropolitan Museum of Art, New York, Inv.-Nr. 50.55.26 (Objekt-ID 505526). Public Domain – Open Access.
- S. 65 Ludwig Roselius Museum, © Foto: freiraumfotografie Bremen
- S. 66 Meisterhäuser in Dessau, Foto: Karen Olze
- S. 71 Technische Universität, Foto: Philipp Arnoldt
- S. 76 Team: 1 und 2 © Michael Fahrig / 3 und 4 © Sophie Weil

IMPRESSUM

HERAUSGABE

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

VERANSTALTENDE EINRICHTUNG

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

VERANTWORTLICH

Esther Hülsewede M. A.

REDAKTIONSTEAM

Esther Hülsewede M. A.
Sophie Weil
Kevin Huthmann

GESTALTUNG

Karen Olze



GASTHÖRSTUDIUM / ART

Das Gasthörstudium Art wird in Ergänzung zum Gasthörstudium Classic in jedem Semester exklusiv für Gasthörende und Kunstinteressierte konzipiert und realisiert. Es bietet ein hochkarätiges Angebot mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte und gibt fundiert und facettenreich Gelegenheit, sich unter der Leitung von Expert*innen mit allen Gattungen der Kunst sowie intensiv mit dem Standort Berlin auseinanderzusetzen. Ergänzt wird das Programm durch Exkursionen und Angebote in den Bereichen Geschichte, Musik, Literatur und Schreibpraxis.

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Gasthörstudium
Freie Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin
U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

LEITUNG

Esther Hülsewede
E-Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de

ADMINISTRATION

Robin Fler
Tel.: 030 / 838 514 24
E-Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de

SERVICEZEITEN

Montag 14.00 – 16.00 Uhr und Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website
www.fu-berlin.de/gasthoerstudium

